Abgeordnetenhaus BERLIN

19. Wahlperiode

Plenar- und Ausschussdienst

Inhaltsprotokoll

Öffentliche Sitzung

Hauptausschuss

50. Sitzung
15. November 2023

Beginn: 10.07 Uhr
Schluss: 15.00 Uhr
Vorsitz: Stephan Schmidt (CDU)

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Informationen und Beschlüsse zu den Komplexen
– Mitteilungen des Vorsitzenden,
– Überweisungen an die Unterausschüsse,
– Konsensliste,
– sonstige geschäftliche Mitteilungen,
soweit nicht in der Ausschusssitzung darüber diskutiert wurde,
sind gegebenenfalls im Beschlussprotokoll verzeichnet.

Darüber hinaus hat der Ausschuss besprochen:

Vorsitzender Stephan Schmidt verweist darauf, es seien folgende Tischvorlagen verteilt worden: Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 08 – rote Nr. 1100 AY –, Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 03 – rote Nr. 1100 AZ –, Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08 – rote Nr. 1100 BA –, Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 09 – rote Nr. 1100 BB. Die einzelnen Änderungsanträge seien jeweils den Titeln zugeordnet worden.

Er stelle fest, dass den Ergänzungen und Änderungen der Tagesordnung aus der ersten und zweiten Mitteilung zur Einladung zugestimmt werde. Die Tagesordnung sei damit festgestellt.

Wissenschaft, Gesundheit und Pflege – 09

Punkt 1 der Tagesordnung

.	Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Drucksache 19/0993 **Unzumutbare Zustände im Krankenhaus des Maßregelvollzugs beenden – Platzmangel beheben, Arbeitsbedingungen verbessern und Masterplan sofort umsetzen!**	1170 Haupt GesPfleg(f) Recht

Es liegt eine Beschlussempfehlung des Ausschusses GesPfleg vom 06.11.2023 vor, den Antrag abzulehnen (mehrheitlich mit CDU und SPD gegen GRÜNE und LINKE bei Enthaltung AfD)

Der **Ausschuss** empfiehlt dem Abgeordnetenhaus ohne Aussprache der Antrag der Fraktion der Grünen – Drucksache 19/0993 – möge abgelehnt werden.

Punkt 2 der Tagesordnung

Fortsetzung der Haushaltsberatungen 2024/2025 (2. Lesung)

Vorlage – zur Beschlussfassung – Drucksache 19/1100 **Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans von Berlin für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 (Haushaltsgesetz 2024/2025 – HG 24/25)**	1100 Haupt(f)

Mitberaten werden:

a)	Bericht SenFin – II B – vom 16.08.2023 **IKT-Titelliste 2024/2025**	1100 A Haupt
b)	Bericht SenFin – II B – vom 16.08.2023 **FM-Titelliste 2024/2025**	1100 B Haupt
c)	Bericht SenFin – II LGH – vom 05.06.2023 **Gender Budgeting** **hier: konzeptionelle Weiterentwicklung** gemäß Auflage A. 10 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23	1029 Haupt

d)	Bericht SenFin – LGH – vom 01.08.2023 **Gender Budgeting** **hier: Umsetzung** gemäß Auflage A. 10 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23	1029 A Haupt
d1)	Mitteilung – zur Kenntnisnahme – Drucksache 19/1123 **Entwicklung eines Gesamtkonzepts „Gender Budgeting Controlling“** **Drucksache 19/0400 – Bericht zu Auflagen –Teil 10c** (überwiesen gemäß § 32 Abs. 6 GO Abghs auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)	1029 B Haupt
e)	Bericht RBm – Skzl – III A 3 – vom 23.08.2023 **Aktuelle hauptstadtbedingte Ausgaben** gemäß Auflage A. 12 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23	1112 Haupt
f1)	Vertraulicher Bericht SenFin – II B 23 – vom 23.02.2023 **Bericht aller öffentlichen Auftragsvergaben von Gutachten und Beratungsdienstleistungsaufträgen 2. Halbjahr 2022** gemäß Auflage A. 18 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23	0511 A Haupt Vertrauliche Beratung
f2)	Vertraulicher Bericht SenFin – II B 23 – vom 18.09.2023 **Bericht aller in Auftrag gegebenen Gutachten und Beratungsdienstleistungen gemäß Auflage A Nr. 18 zum Haushalt 2022/2023** **Bericht zum 30.09.2023** gemäß Auflage A. 6 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23	0511 E Haupt Vertrauliche Beratung
g)	Bericht SenFin – II D 24 – vom 15.08.2023 **Kosten für Migration und Fluchtunterbringung** (Berichtsauftrag aus der 37. Sitzung vom 07.06.2023)	1123 Haupt
h)	Bericht SenFin – II B – vom 30.08.2023 **Vorläufiger Jahresabschluss 2022** **hier: Rücklagen und Sondervermögen** (Berichtsaufträge aus der 37. Sitzung vom 07.06.2023 und aus der 38. Sitzung vom 21.06.2023)	0832 C Haupt

i)	Austauschfassung zur roten Nummer 0932 A: Bericht SenFin – II LIP 6 – vom 06.09.2023 **Rechnungslegung über die Einnahmen und Ausgaben sowie über das Vermögen des Sondervermögens Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA) zum 31.12.2022** gemäß § 5 Satz 3 und 4 SIWA ErrichtungsG	0932 A-1 Haupt
j1)	Zwischenbericht SenFin – II LIP – vom 06.09.2023 **Rechnungslegung über die Einnahmen und Ausgaben sowie über das Vermögen des Sondervermögens Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA) zum 31.12.2022** (Berichtsauftrag aus der 39. Sitzung vom 30.08.2023)	0932 B Haupt
j2)	2. Zwischenbericht SenFin – II LIP – vom 04.10.2023 **Rechnungslegung über die Einnahmen und Ausgaben sowie über das Vermögen des Sondervermögens Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA) zum 31.12.2022** (Berichtsauftrag aus der 39. Sitzung vom 30.08.2023)	0932 D Haupt
j3)	Bericht SenFin – II LIP 1 – vom 17.10.2023 **Rechnungslegung über die Einnahmen und Ausgaben sowie über das Vermögen des Sondervermögens Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA) zum 31.12.2022** **hier: Veranschlagte Ausgaben, die zukünftig über SIWA finanziert werden** (Berichtsauftrag aus der 39. Sitzung vom 30.08.2023)	0932 E Haupt
k)	Vorlage – zur Kenntnisnahme – Drucksache 19/1187 **Finanzplanung von Berlin 2023 bis 2027** (überwiesen zur Besprechung gemäß § 32 Abs. 6 GO Abghs)	1150 Haupt
l)	Bericht Senat von Berlin – Fin II B – vom 19.09.2023 **Statusbericht über die Haushaltslage per 30.06.2023** gemäß Auflage B. 121 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23	0495 C Haupt

m) Bericht SenFin – IV A – vom 18.10.2023 — 1184 Haupt
Personalaufwüchse, Umstrukturierungen sowie Stellenbesetzungen und unbesetzte Stellen in der Berliner Verwaltung
(Berichtsauftrag aus der 40. Sitzung vom 13.09.2023)

n) Bericht SenFin – IV A 22 – vom 18.10.2023 — 0977 F Haupt
Ausstattung der Leitungsbereiche der Senatsverwaltungen
(Berichtsauftrag aus der 40. Sitzung vom 13.09.2023)

o) Vorlage – zur Kenntnisnahme – — 1205 Haupt
Drucksache 19/1240
Bericht zum klimagerechten Haushalten (Hauptverwaltung)
(überwiesen gemäß § 32 Abs. 6 GO Abghs auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)

p) Bericht SenFin – II B 24 – vom 09.10.2023 — 0562 A Haupt
Bericht über die Summe der niedergeschlagenen Forderungen
gemäß Auflage B. 129 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23
(in der 47. Sitzung am 18.10.2023 über die Konsensliste zur 2. Lesung des Einzelplans 15 zurückgestellt)

q) Bericht SenInnSport – III E 22 – vom 24.10.2023 — 0902 B Haupt
Entwicklung des gesamten Fuhrparks unter Berücksichtigung ökologischer Wirksamkeit
gemäß Auflage B. 25 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23
Hinweis: Mitteilung zur Kenntnisnahme

Einzelplan 03 – Regierende Bürgermeisterin / Regierender Bürgermeister –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten, Medien vom 18. Oktober 2023** — 1100 W Haupt
Hinweis: Die lfd. Nummern 1 bis 5 sind den einzelnen Titeln zugeordnet worden.

b) **Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 03** — 1100 AR Haupt
Hinweis: Die Änderungsanträge lfd. Nr. 1 und 2 sind den jeweiligen Titeln zugeordnet worden (s. Gesamteinladung).

c) **Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 03** — 1100 AX Haupt
Hinweis: Die Änderungsanträge lfd. Nr. 1 bis 4 sind den jeweiligen Titeln zugeordnet worden (s. Gesamteinladung).

d) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 03** — 1100 AZ Haupt
Hinweis: Die Änderungsanträge lfd. Nr. 1 bis 5 sind den jeweiligen Titeln zugeordnet worden (s. Gesamteinladung).

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass die Fraktionen auf eine Begründung ihrer Änderungsanträge verzichteten.

Kapitel 0300 – Senatskanzlei –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – ZS B – vom 06.11.2023 — 1278 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 03
hier: lfd. Nr. 1 – Zielvereinbarungen
lfd. Nr. 2 – Verfahren in der Senatskanzlei
lfd. Nr. 3 – Finanzierung Meinberlin.de
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass es zur lfd. Nr. 1 keine Wortmeldung gebe.

Katrin Schmidberger (GRÜNE) bezieht sich auf die Antwort der Senatskanzlei, die Thematik Mietwucher falle in die Zuständigkeit von SenStadt. Sie stelle dies nicht infrage, wolle aber gleichwohl wissen, inwieweit sich die Senatskanzlei dafür engagiere, dass SenStadt die Bezirke unterstütze, da diese für die Umsetzung zuständig seien. Sie frage dies vor dem Hintergrund, dass der Regierende Bürgermeister erklärt habe, er werde sich gegen Mietwucher einsetzen.

Staatssekretär Florian Graf (CdS) bittet darum, die Abwesenheit des Regierenden Bürgermeisters möge entschuldigt werden, da dieser an der Ministerpräsidentenkonferenz Ost in Brüssel teilnehme. Gleichfalls bitte er das Fehlen von Staatssekretärin Klement zu entschuldigen, die kurzfristig erkrankt sei.

Es könne davon ausgegangen werden, dass der Regierende Bürgermeister seine Position zur Thematik Mietwucher Senator Gaebler in Gesprächen und Gremien übermittele.

Hendrikje Klein (LINKE) macht darauf aufmerksam, die Frage ihrer Fraktion – lfd. Nr. 3 – habe sich auf Berlin.de und nicht auf mein.berlin.de bezogen. Oder solle Berlin.de künftig Meinberlin.de heißen? – Ihres Wissens solle das Beteiligungsportal mein.berlin.de überarbeitet werden. Sie bitte darum, dem Hauptausschuss im März 2024 den aktuellen Sachstand zur Überarbeitung der Website mein.berlin.de zu berichten.

Stefan Ziller (GRÜNE) äußert, die Standardgröße des Mailspeichers für den Berlin-PC sei mit einem Umfang von 0,5 GB nicht zeitgemäß. Er wolle die Senatskanzlei ermutigen, andere Standards zu setzen. Wenn der Berlin-PC akzeptiert werden solle, müsse der Standard erhöht werden. Die jetzige Entscheidung halte er keineswegs für klug.

Staatssekretär Florian Graf (CdS) sagt zu, der erbetene Bericht werde geliefert. Die Anregung hinsichtlich des Berlin-PCs werde in die weiteren Überlegungen einbezogen.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, die Berichte 1 bis 3 der Sammelvorlage rote Nr. 1278 seien zur Kenntnis genommen.

Titel 12406 – Mieten für Stellplätze auf Dienstgrundstücken –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – ZS B – vom 06.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 03** hier: lfd. Nr. 4 – Mieten für Stellplätze auf Dienstgrundstücken (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1278 Haupt

Hendrikje Klein (LINKE) bekundet, es verwundere sie, dass der eine extern angemietete Parkplatz mit 77 Euro pro Tag zu Buche schlage. Habe sie die Antwort richtig interpretiert?

Staatssekretär Florian Graf (CdS) verdeutlicht, es handele sich keinesfalls um einen Tagespreis, sondern den für einen Monat. Die Senatskanzlei sei diesbezüglich Mieter bei der WBM.

Hendrikje Klein (LINKE) erläutert, nach ihrem Verständnis verbleibe eine Summe von 28 000 Euro für einen Parkplatz. Sie könne sich nicht vorstellen, dass die WBM diese Summe tatsächlich aufrufe. Vielleicht könne dies zur Schlusslesung des Einzelplans 03 am 1. Dezember 2023 aufgeklärt werden.

Staatssekretär Florian Graf (CdS) teilt mit, der Vertrag sei noch nicht abgeschlossen. Er sage zu, zur Schlusslesung mitzuteilen, wie die Planungen für die Mietverhältnisse aussähen und was sich dahinter im Einzelnen verberge.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass der Bericht zur Schlusslesung des Einzelplans 03 zugesagt und Bericht Nr. 4 aus der Sammelvorlage rote Nr. 1278 zur Kenntnis genommen sei.

Titel 42201 – Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten –
Titel 42801 – Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – ZS B – vom 06.11.2023	1278
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der	Haupt
1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 03	
hier: lfd. Nr. 5 – Bezüge und Entgelte	
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	

Der **Ausschuss** nimmt Bericht Nr. 5 aus der Sammelvorlage rote Nr. 1278 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 42831 – Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigten (Fremdfinanzierung/ Zweckbindung/Ausgleichsabgabe) –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – ZS B – vom 06.11.2023	1278
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der	Haupt
1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 03	
hier: lfd. Nr. 6 – Smart-City-Strategie	
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	

Der **Ausschuss** nimmt Bericht Nr. 6 aus der Sammelvorlage rote Nr. 1278 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 42861 – Entgelte für Tarifbeschäftigte für Maßnahmen im Rahmen des Solidarischen Grundeinkommens (SGE) –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – ZS B – vom 06.11.2023	1278
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der	Haupt
1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 03	
hier: lfd. Nr. 7 – Solidarisches Grundeinkommen	
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	

Der **Ausschuss** nimmt Bericht Nr. 7 aus der Sammelvorlage rote Nr. 1278 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 52610 – Gutachten –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 03 hier: lfd. Nr. 1	1100 AR Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 1 der Fraktion der Grünen aus der roten Nr. 1100 AR ohne Aussprache ab.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – ZS B – vom 06.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 03** hier: lfd. Nr. 8 – Begründung fortgeschriebene Verpflichtungsermächtigung (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1278 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt Bericht Nr. 8 aus der Sammelvorlage rote Nr. 1278 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 52703 – Dienstreisen –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – ZS B – vom 06.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 03** hier: lfd. Nr. 9 – Dienstreisen (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1278 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt Bericht Nr. 9 aus der Sammelvorlage rote Nr. 1278 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 53102 – Berlin-Informationen –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – ZS B – vom 06.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 03** hier: lfd. Nr. 10 – Berlin-Informationen (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1278 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt Bericht Nr. 10 aus der Sammelvorlage rote Nr. 1278 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 53103 – Empfänge, Feierlichkeiten –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – ZS B – vom 06.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 03** hier: lfd. Nr. 11 – Empfänge, Feierlichkeiten (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1278 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt Bericht Nr. 11 aus der Sammelvorlage rote Nr. 1278 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 53118 – Auswärtige Städteverbindungen –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten, Medien vom 18. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 1	1100 W Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 03** hier: lfd. Nr. 1	1100 AZ Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag lfd. Nr. 1 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 AZ ohne Aussprache zu:

„2024: + 50.000 €
2025: + 50.000 €

Ergänzung der Erläuterung:
Hinter der bisherigen Erläuterung wird eingefügt:
‚Mehr i. H. v. 50.000 Euro ab 2024 für die Vernetzung internationaler Filmfestivals.‘“

Er nimmt die Nr. 1 der Stellungnahme rote Nr. 1100 W zur Kenntnis.

Titel 54002 – Personal- und Organisationsmanagement (ohne Aus- und Fortbildung) –

Mitberaten wird:

a) Sammelvorlage RBm – Skzl – ZS B – vom 06.11.2023 — 1278 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 03
hier: lfd. Nr. 12 – Personal- und Organisationsmanagement
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)

b) Schreiben RBm -Skzl – CDO/VS 1 – vom 06.11.2023 — 1120 A Haupt
Beauftragung einer Gutachten- und Beratungsdienstleistung – Rahmenvertrag Zielvereinbarungen gesamtstädtisches Steuerungsinstrument
hier: Zustimmung
gemäß Auflage A. 18 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23

Der **Ausschuss** stimmt dem Schreiben rote Nr. 1120 A wie beantragt zu und nimmt den Bericht sowie die lfd. Nr. 12 aus der Sammelvorlage rote Nr. 1278 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 54010 – Dienstleistungen –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – ZS B – vom 06.11.2023 — 1278 Haupt
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 03
hier: lfd. Nr. 13 – Dienstleistungen
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)

Der **Ausschuss** nimmt Bericht Nr. 13 aus der Sammelvorlage rote Nr. 1278 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 54053 – Veranstaltungen –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten, Medien vom 18. Oktober 2023** — 1100 W Haupt
hier: lfd. Nr. 2

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 03** 1100 AZ
hier: lfd. Nr. 2 Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag lfd. Nr. 1 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 AZ ohne Aussprache zu:

„2024: - 200.000 €
2025: - 200.000 €

Anpassung der Tabelle:
TA 10. Veranstaltungen zu Internationalen Fragen, Demokratieförderung, Gesellschaft:
2024: 300.000
2025: 300.000“

Er nimmt Nr. 2 der Stellungnahme rote Nr. 1100 W zur Kenntnis.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – ZS B – vom 06.11.2023 1278
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der Haupt
1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 03
hier: lfd. Nr. 14 – Veranstaltungen
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)

Hendrikje Klein (LINKE) weist darauf hin, dass das S-Bahn-Museum einen neuen Ort benötige. Eigentlich sei dieser gefunden worden, aber offenbar hake es irgendwo. Sie wolle deshalb wissen, ob es aktuelle Neuigkeiten gebe. Sie bitte darum, sich auch um das S-Bahn-Museum im Zuge des 100. S-Bahn-Jubiläums zu kümmern. Sie bitte um einen Folgebericht. Das Berichtsdatum stelle sie anheim.

Staatssekretär Florian Graf (CdS) teilt mit, im Rahmen des Jubiläums sei auch eine Zuwendung für das S-Bahn-Museum vorgesehen. Diese werde derzeit geprüft. – Die übrigen Fragen beträfen aus seiner Sicht den Einzelplan 08.

Hendrikje Klein (LINKE) wirft die Frage auf, aus welchem Einzelplan die Zuwendung gewährt werden solle.

Staatssekretär Florian Graf (CdS) antwortet, Aufwendungen im Zusammenhang mit dem S-Bahn-Jubiläum würden aus dem Einzelplan 03 finanziert. – In Abstimmung mit **Hendrikje Klein** (LINKE) sage er zu, dass der Bericht über die Zuwendung rechtzeitig zur Sitzung am 24. Januar 2024 erfolge.

Der **Ausschuss** nimmt Bericht Nr. 14 aus der Sammelvorlage rote Nr. 1278 zur Kenntnis.

Titel 54104 – Betreuung von Verfolgten des NS-Regimes bei Berlin-Besuchen –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – ZS B – vom 06.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der** **1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 03** hier: lfd. Nr. 15 – Betreuung von Verfolgten des NS-Regimes bei Berlin-Besuchen (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1278 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt Bericht Nr. 15 aus der Sammelvorlage rote Nr. 1278 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 54611 – Kommunikation Hauptstadtmarke –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – ZS B – vom 06.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der** **1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 03** hier: lfd. Nr. 16 – Kommunikation Hauptstadtmarke (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1278 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt Bericht Nr. 16 aus der Sammelvorlage rote Nr. 1278 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 54690 – Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben aus zweckgebundenen Einnahmen –

Keine Wortmeldung.

Titel 68207 – Zuschuss an die Deutsche Film- und Fernsehakademie –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – ZS B – vom 06.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der** **1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 03** hier: lfd. Nr. 17 – Deutsche Film- und Fernsehakademie (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1278 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt Bericht Nr. 17 aus der Sammelvorlage rote Nr. 1278 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68230 – Zuschuss CityLAB –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 03 hier: lfd. Nr. 1	1100 AX Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 1 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AX ohne Aussprache ab.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – ZS B – vom 06.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 03** hier: lfd. Nr. 18 – CityLAB (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1278 Haupt

Hendrikje Klein (LINKE) begrüßt es, dass das City-Lab vergrößert werden solle. Sie bitte um einen Folgebericht über die Umsetzung. Welcher Berichtszeitpunkt biete sich dafür an?

Vorsitzender Stephan Schmidt hält nach Rücksprache mit **Staatssekretär Florian Graf** (CdS) fest, dass der Bericht dem Ausschuss bis zur Sitzung am 31. März 2024 zugehen werde. Die lfd. Nr. 18 aus der Sammelvorlage rote Nr. 1278 sei zur Kenntnis genommen.

Titel 68324 – Zuschüsse an die Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten, Medien vom 18. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 3	1100 W Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 03** hier: lfd. Nr. 3	1100 AZ Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag lfd. Nr. 3 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 AZ ohne Aussprache zu:

„Keine Ansatzänderung

Änderungen in den Titelerläuterungen wie folgt:
Streichung der Höchstfördersumme bei den Filmgenres. Alt: ‚Vom Ansatz sind bis zu 1.500.000 € für die Förderung von Kinder-, Dokumentar-, künstlerischem Film

sowie Kurz- und Animationsfilm vorgesehen.‘ Der Absatz wird wie folgt geändert: Neu: ‚Vom Ansatz sind Mittel für diverse Filmgenres enthalten.‘

Änderung des Absatzes zu Filmfestivals:
Alt: ‚Vom Ansatz sind bis zu 1.300.000 € für die Förderung von Filmfestivals vorgesehen.‘ Der Absatz wird wie folgt geändert: Neu: ‚Vom Ansatz sind bis zu 1.300.000 € für die Förderung von Berliner Filmfestivals wie dem Human Rights Film Festival und anderer Filmfestivals vorgesehen.‘

Änderungen des Absatzes zu Preisverleihungen:
Alt: ‚Vom Ansatz sind bis zu 2.300.000 € für die Förderung von Preisverleihungen, davon 1.500.000 für den Kinoprogrammpreis vorgesehen.‘

Der Absatz wird wie folgt geändert:
Neu: ‚Vom Ansatz sind bis zu 2.300.000 € für die Förderung von Preisverleihungen, davon bis zu 1.500.000 € für den Kinoprogrammpreis vorgesehen.‘“

Der **Ausschuss** nimmt die Nr. 3 der Stellungnahme rote Nr. 1100 W zur Kenntnis.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – ZS B – vom 06.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 03** hier: lfd. Nr. 19 – Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1278 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt Bericht Nr. 19 aus der Sammelvorlage rote Nr. 1278 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68535 – Zuschüsse im Rahmen der europapolitischen Öffentlichkeitsarbeit –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten, Medien vom 18. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 4	1100 W Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 03** hier: lfd. Nr. 4	1100 AZ Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag lfd. Nr. 4 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 AZ ohne Aussprache zu:

„2024: + 50.000 €
2025: + 50.000 €“

Der **Ausschuss** nimmt Nr. 4 der Stellungnahme rote Nr. 1100 W ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten, Medien vom 18. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 5	1100 W Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 03** **hier: lfd. Nr. 5**	1100 AZ Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag lfd. Nr. 5 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 AZ ohne Aussprache zu:

„2024: + 100.000 €
2025: + 100.000 €

Anpassung der Tabelle:
TA 14. Zuschuss House of Games:
2024: 1.800.000
2025: 2.800.000

TA 16 (neu) Zuschuss für Sinema Transtopia:
2024: 300.000
2025: 300.000

Erläuterungen werden entsprechend angepasst.“

Der **Ausschuss** nimmt Nr. 5 der Stellungnahme rote Nr. 1100 W ohne Aussprache zur Kenntnis.

Mitberaten wird:

a)	Sammelvorlage RBm – Skzl – ZS B – vom 06.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 03** hier: lfd. Nr. 20 – Zentrale Anlaufstelle für Drehgenehmigungen (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1278 Haupt

b) Bericht RBm – Skzl – I C 4 – vom 02.11.2023 — 1268
Gutachten Drehgenehmigungsverfahren — Haupt
Filmfreundliche Stadt
(Berichtsauftrag aus der 24. Sitzung vom 14.09.2022)

b1) Austauschseite rote Nummer 1268 — 1268-1
Bericht RBm – Skzl – I C 4 – vom 02.11.2023 — Haupt
Gutachten Drehgenehmigungsverfahren
Filmfreundliche Stadt
Austauschseite: Seite 1

Der **Ausschuss** nimmt Bericht Nr. 20 aus der Sammelvorlage rote Nr. 1278, die rote Nr. 1268 und die Austauschseite rote Nr. 1268-1 jeweils ohne Aussprache zur Kenntnis.

Neuer Titel 68638 – Förderung von Wirtschaftsfreiheit, Pressefreiheit und kultureller Freiheit

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 03 — 1100 AR
hier: lfd. Nr. 2 — Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsfraktion Nr. 2 der Fraktion der Grünen aus der roten Nr. 1100 AR ohne Aussprache ab.

Titel 97114 – Pauschale Mehrausgaben im Zusammenhang mit gesamtstädtischen Zielvereinbarungen nach § 6a AZG –

Mitberaten wird:

Bericht SenInnSport – I A 14 – vom 02.11.2023 — 1264
Abschluss einer Zielvereinbarung und Besetzung der Stellen der bezirklichen Wahlämter — Haupt
(Berichtsauftrag aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)

Hendrikje Klein (LINKE) äußert, sie sei froh, dass es auch eine Einigung hinsichtlich der Finanzierung gegeben habe. Sie bitte darum, dass dem Ausschuss ein aktueller Überblick über den Stand der Stellenbesetzungen in den bezirklichen Wahlämtern vorgelegt werde. Im Bewusstsein, dass sich Stellenbesetzungsverfahren hinzögen, schlage sie als Berichtstermin Ende 2. Quartal 2024 vor.

Staatssekretärin Franziska Becker (SenInnSport) bietet an, dass zum Ende des 1. Quartals 2024 berichtet werden könnte.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass zum 31. März 2024 berichtet werde. Der Bericht rote Nr. 1264 sei zur Kenntnis genommen.

Titel 51185 – Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT –

Ohne Wortmeldung.

Kapitel 0350 – Senatskanzlei – Europa –

Titel 53103 – Empfänge, Feierlichkeiten –
Titel 53131 – Europapolitische Kommunikationsarbeit –
Titel 54079 – Verschiedene Ausgaben –
Titel 68535 – Zuschüsse im Rahmen der europapolitischen Öffentlichkeitsarbeit –

Jeweils ohne Wortmeldung.

Kapitel 0360 – Senatskanzlei – Digitalisierung –

Übergreifend mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – ZS B – vom 06.11.2023	1278
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der	Haupt
1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 03	
hier: lfd. Nr. 21 – Digitalisierung	
(Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	

Stefan Ziller (GRÜNE) stellt die Frage, wann der Geschäftsverteilungsplan des Senats vorliegen werde. Auch diese Koalition setze die schlechte Tradition fort, dass es keine Geschäftsverteilungspläne des Senats mehr gebe. Könne eine Zusage gegeben werden, dass ein solcher noch in diesem Jahr vorgelegt werde? Woran scheitere eine Verabschiedung bislang?

Hendrikje Klein (LINKE) erklärt, sie schließe sich der Fragen an.

Staatssekretär Florian Graf (CdS) sagt zu, dass es einen Geschäftsverteilungsplan geben werde. Allerdings mache er keine Aussagen zum Zeitpunkt, könne aber mitteilen, dass man sich auf der Zielgrade befinde. – Es seien jeweils Themen zwischen den Verwaltungen strittig. Dies müsste aber bekannt sein, denn unter dem vorherigen Senat sei dies nicht anders gewesen.

Hendrikje Klein (LINKE) stellt fest, die Senatskanzlei sei für beabsichtigte Gesetzesvorhaben des Senats zuständig. Dies erfordere zum Teil tiefgreifende Prozesse. Sie bitte darum, dass bis zum 31. März 2024 die geplanten Gesetzesvorhaben des Senats für die 19. Wahlperiode einschließlich eines Zeitplans dargestellt würden.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass der Bericht zugesagt und Bericht Nr. 21 aus der Sammelvorlage rote Nr. 1278 zur Kenntnis genommen sei.

Titel 42201 – Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 03 hier: lfd. Nr. 2	1100 AX Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 2 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AX ohne Aussprache ab.

Titel 42801 – Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 03 hier: lfd. Nr. 3	1100 AX Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 3 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AX ohne Aussprache ab.

Titel 44100 – Beihilfen für Dienstkräfte –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 03 hier: lfd. Nr. 4	1100 AX Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 4 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AX ohne Aussprache ab.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass die zweite Lesung des Einzelplans 03 damit abgeschlossen sei.

Einzelplan 25 – Landesweite Maßnahmen des E-Governments –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Digitalisierung und Datenschutz vom 16. Oktober 2023** (Empfehlung Annahme ohne Änderungen)	1100 AA Haupt

b) **Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 25** — 1100 AS, Haupt
Hinweis: Die Änderungsanträge lfd. Nr. 1 und 2 sind den jeweiligen Titeln zugeordnet worden (s. Gesamteinladung).

c) **Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 25** — 1100 AW, Haupt
Hinweis: Die Änderungsanträge lfd. Nr. 1 bis 6 sind den jeweiligen Titeln zugeordnet worden (s. Gesamteinladung).

Vorsitzender Stephan Schmidt stellt fest, die Fraktionen verzichteten darauf, ihre Änderungsanträge übergreifend zu begründen.

Mitberaten wird:

Bericht SenFin – II B – vom 16.08.2023 — 1100 A, Haupt
IKT-Titelliste 2024/2025

Vorsitzender Stephan Schmidt teilt mit, die IKT-Titelliste laufe während der Haushaltsberatungen weiterhin mit.

Kapitel 2500 – Steuerung der verfahrensunabhängigen Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) und Geschäftsprozessoptimierung –

Übergreifend mitberaten wird:

a) Vertraulicher Bericht RBm – Skzl – V B 1 Wi – vom 08.09.2023 — 1145, Haupt, Vertrauliche Beratung
Wirtschaftsplan 2024
IT- Dienstleistungszentrum Berlin – ITDZ Berlin
gemäß Auflage A. 6 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1145 ohne Aussprache zur Kenntnis.

b) Bericht RBm – Skzl – V B 1 Wi – vom 03.11.2023 — 1144 A, Haupt
Entscheidungseckpunkte/Meilensteine für die Prüfung einer Neuorganisation der Aufgaben/Finanzierung des ITDZ
(Berichtsauftrag aus der 41. Sitzung vom 20.09.2023)

Stefan Ziller (GRÜNE) erklärt, er wolle die Koalitionsfraktionen dazu motivieren, die Idee mit der Verpflichtung eines zusätzlichen IT-Dienstleisters fallen zu lassen und sich darauf zu konzentrieren, das ITDZ fit zu machen. Ohne ein funktionierendes ITDZ werde die Digitali-

sierung der Verwaltung nicht voranschreiten. – In dem Bericht heiße es, wesentliche Entscheidungen zur Neuorganisation würden zum 1. Quartal 2024 erwartet. Dem Hauptausschuss solle zum Sommer 2024 darüber berichtet werden. Ihn interessiere, ob vor dem Sommer 2024 Geld für einen zusätzlichen Dienstleister verausgabt werden solle. Wenn das ITDZ bis dahin funktioniere, werde man den Plan der Verpflichtung eines weiteren IT-Dienstleisters dann fallen lassen?

Hendrikje Klein (LINKE) schließt an, auch die Linksfraktion lehne die Idee der Verpflichtung eines zweiten IT-Dienstleisters ab. Auch sie bitte darum, von dieser Idee Abstand zu nehmen. Sie befürchte allerdings, dass dieser Bitte nicht stattgegeben werde. Wenn es demnach trotzdem zu einer Prüfung komme, weise sie darauf hin, dass dies zu erheblicher Verunsicherung der ITDZ-Beschäftigten führe. So geschehen durch den Koalitionsvertrag. Sie bitte darum, diesen Aspekt künftig zu beachten und den ITDZ-Beschäftigten mehr Wertschätzung entgegenzubringen.

Staatssekretär Florian Graf (CdS) macht darauf aufmerksam, dass Frau Staatssekretärin Klement Vorsitzende des Verwaltungsrats des ITDZ sei. Er wisse, dass es ihr ein wichtiges Anliegen sei, den Blick auf die ITDZ-Beschäftigten zu richten. Er nehme den Appell deshalb nicht nur mit, sondern könne berichten, dass sich der Senat davon leiten lasse. – Hinsichtlich eines weiteren IT-Dienstleisters könne gewartet werden.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1144 A zur Kenntnis.

c)	Sammelvorlage RBm – Skzl – Skzl V A 2 Po / Kn / Ne – vom 06.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 25** hier: **WLAN-Initiative (S. 3)** (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1275 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht WLAN-Initiative aus der Sammelvorlage rote Nr. 1275 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 54003 – Geschäftsprozessoptimierung –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 25 hier: lfd. Nr. 1	1100 AW Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 1 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AW ohne Aussprache ab.

Titel 54010 – Dienstleistungen –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 25 hier: lfd. Nr. 2	1100 AW Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 2 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AW ohne Aussprache ab.

Titel 63207 – Anteil an gemeinsamen Einrichtungen der Länder –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 25 hier: lfd. Nr. 3	1100 AW Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 3 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AW ohne Aussprache ab.

Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 25 hier: lfd. Nr. 4	1100 AW Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 4 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AW ohne Aussprache ab.

Titel 69806 – Innovationsförderung –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 25 hier: lfd. Nr. 5	1100 AW Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 5 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AW ohne Aussprache ab.

Titel 51160 – Dienstleistungen für die verfahrensunabhängige IKT –

hierzu:

a)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 25** hier: lfd. Nr. 1	1100 AS Haupt
b)	**Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 25** hier: lfd. Nr. 6	1100 AW Haupt

Vorsitzender Stephan Schmidt stellt fest, die Änderungsanträge seien inhaltsgleich. Er lasse deshalb zuerst über den früher eingegangenen Änderungsantrag der Fraktion der Grünen abstimmen.

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 1 der Fraktion der Grünen aus der roten Nr. 1100 AS ohne Aussprache ab.

Vorsitzender Stephan Schmidt bekundet, der Änderungsantrag lfd. Nr. 6 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AW habe sich damit erledigt.

Mitberaten wird:

Schreiben RBm -Skzl – V B 1 – vom 03.11.2023 **Inanspruchnahme von Rechtsdienstleistungen der IKT-Steuerung über einen Rahmenvertrag** hier: **Zustimmung** gemäß Auflage A. 18 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23	1273 Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Schreiben rote Nr. 1273 wie beantragt zu und nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Titel 51163 – Dienstleistungen für die landesweite elektronische Aktenführung (E-Akte) –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Einzelplan 25 hier: lfd. Nr. 2	1100 AS Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 2 der Fraktion der Grünen aus der roten Nr. 1100 AS ohne Aussprache ab.

Kapitel 2503 – Regierende Bürgermeisterin/Regierender Bürgermeister –

Keine Wortmeldung.

Kapitel 2505 – Senatsverwaltung für Inneres und Sport –

Titel 51160 – Dienstleistungen für die verfahrensunabhängige IKT –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – Skzl V A 2 Po / Kn / Ne – vom 06.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 25** hier: **Dienstleistungen für die verfahrensunabhängige IKT (S. 6)** (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1275 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Dienstleistungen für die verfahrensunabhängige IKT der Sammelvorlage rote Nr. 1275 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Kapitel 2506 – Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz –

Keine Wortmeldung.

Kapitel 2507 – Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – Skzl V A 2 Po / Kn / Ne – vom 06.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 25** hier: **Datenfernübertragung für die verfahrensunabhängige IKT (S. 8)** (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1275 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Datenfernübertragung für die verfahrensunabhängige IKT der Sammelvorlage rote Nr. 1275 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Kapitel 2508 – Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Keine Wortmeldung.

Kapitel 2509 – Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege –

Titel 51145 – Datenfernübertragung für die verfahrensunabhängige IKT –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – Skzl V A 2 Po / Kn / Ne – vom 06.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 25** hier: **Datenfernübertragung für die verfahrensunabhängige IKT (S. 9)** (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1275 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Datenfernübertragung für die verfahrensunabhängige IKT der Sammelvorlage rote Nr. 1275 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Kapitel 2510 – Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie –
Kapitel 2511 – Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung –
Kapitel 2512 – Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen –
Kapitel 2513 – Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe –
Kapitel 2515 – Senatsverwaltung für Finanzen –
Kapitel 2531 – Bezirksamt Mitte –

Jeweils ohne Wortmeldung.

Kapitel 2532 – Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – Skzl V A 2 Po / Kn / Ne – vom 06.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 25** hier: **Dienstleistungen für die verfahrensunabhängige IKT (S. 10)** (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1275 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Datenfernübertragung für die verfahrensunabhängige IKT der Sammelvorlage rote Nr. 1275 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Kapitel 2533 – Bezirksamt Pankow –
Kapitel 2534 – Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf –
Kapitel 2535 – Bezirksamt Spandau –
Kapitel 2536 – Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf –
Kapitel 2537 – Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg –
Kapitel 2538 – Bezirksamt Neukölln –
Kapitel 2539 – Bezirksamt Treptow-Köpenick –

Jeweils ohne Wortmeldung.

Kapitel 2540 – Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – Skzl V A 2 Po / Kn / Ne – vom 06.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 25** hier: **Datenfernübertragung für die verfahrensunabhängige IKT (S. 11)** (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1275 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Datenfernübertragung für die verfahrensunabhängige IKT der Sammelvorlage rote Nr. 1275 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Kapitel 2541 – Bezirksamt Lichtenberg –
Kapitel 2542 – Bezirksamt Reinickendorf –

Jeweils ohne Wortmeldung.

Kapitel 2552 – Polizei Berlin –

Titel 81265 – Modernisierung der Kommunikationsinfrastruktur –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – Skzl V A 2 Po / Kn / Ne – vom 06.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 25** hier: **Modernisierung der Kommunikationsinfrastruktur (S. 12)** (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1275 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Modernisierung der Kommunikationsinfrastruktur der Sammelvorlage rote Nr. 1275 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Kapitel 2554 – Berliner Feuerwehr –
Kapitel 2555 – Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten –
Kapitel 2557 – Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg –
Kapitel 2558 – Landesamt für Gesundheit und Soziales –
Kapitel 2559 – Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit –

Jeweils ohne Wortmeldung.

Kapitel 2560 – Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten –

Titel 51160 – Dienstleistungen für die verfahrensunabhängige IKT –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage RBm – Skzl – Skzl V A 2 Po / Kn / Ne – vom 06.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 25** hier: **Mitteleinsparungen (S. 14)** (Berichtsaufträge aus der 43. Sitzung vom 29.09.2023)	1275 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Mitteleinsparungen der Sammelvorlage rote Nr. 1275 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Kapitel 2561 – Landesinstitut für gerichtliche und soziale Medizin –
Kapitel 2562 – Landesverwaltungsamt –
Kapitel 2563 – Landesamt für Einwanderung –

Jeweils ohne Wortmeldung.

Vorsitzender Stephan Schmidt stellt fest, die zweite Lesung des Einzelplans 25 sei damit abgeschlossen.

Einzelplan 08 – Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023** Hinweis: Die lfd. Nummern 1 bis 29 sind den einzelnen Titeln zugeordnet worden.	1100 U Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 08** Hinweis: Die Änderungsanträge lfd. Nr. 1 bis 17 sind den jeweiligen Titeln zugeordnet worden.	1100 AT Haupt
c)	Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 08** Hinweis: Die Änderungsanträge lfd. Nr. 1 bis 18 sind den jeweiligen Titeln zugeordnet worden.	1100 AY Haupt
d)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08** Hinweis: Die Änderungsanträge lfd. Nr. 1 bis 22 sind den jeweiligen Titeln zugeordnet worden.	1100 BA Haupt

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass die Fraktionen auf eine Begründung ihrer Änderungsanträge verzichteten.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenKultGZ vom 07.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 08** hier: - Übersicht Förderprogramme (S. 1 der Anlage) - Innovationsfonds (S. 3) - Musikschullehrkräfte (S. 5 und S. 14) - Gender Budgeting (S. 6) - Zuwendungsbereich (S. 8) (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1274 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte Übersicht Förderprogramme, Innovationsfonds, Musikschullehrkräfte, Gender Budgeting und Zuwendungsbereich aus der Sammelvorlage rote Nr. 1274 jeweils ohne Wortmeldung zur Kenntnis.

Kapitel 0800 – Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt – Politisch-Administrativer Bereich und Service –

Titel 54010 – Dienstleistungen –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenKultGZ vom 07.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 08** hier: Dienstleistungen (S. 12) (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1274 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Dienstleistungen aus der Sammelvorlage rote Nr. 1274 ohne Wortmeldung zur Kenntnis.

Kapitel 0810 – Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt – Kultur –

Titel 51801 – Mieten für Grundstücke, Gebäude und Räume

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenKultGZ vom 07.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 08** hier: Entwicklung von Kulturräumen (S. 16) (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1274 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Entwicklung von Kulturräumen aus der Sammelvorlage rote Nr. 1274 ohne Wortmeldung zur Kenntnis.

Titel 52609 – Thematische Untersuchungen –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 1	1100 U Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 1	1100 BA Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag lfd. Nr. 1 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 BA ohne Aussprache zu:

„2024: - 138.000 €
2025: - 88.000 €

Ergänzung der Erläuterung:
‚Mehr in 2025 i. H. v. 50.000 Euro für den Beteiligungsprozess für ein Kulturfördergesetz.‘“

Er nimmt Nr. 1 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68119 – Förderung von Künstlern/Künstlerinnen –

hierzu:

a)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 1	1100 AT Haupt
b)	Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 4	1100 AY Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 1 der Fraktion der Grünen aus der roten Nr. 1100 AT ohne Aussprache ab. Sodann lehnt er den Änderungsantrag Nr. 4 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AY ebenfalls ohne Aussprache ab.

Titel 68123 – Ehrungen, Preise –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 5	1100 AY Haupt

Der **Ausschuss** lehnt ohne Aussprache den Änderungsantrag Nr. 5 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AY ab.

Titel 68303 – Zuschüsse für Veranstaltungen –

hierzu:

a)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 2	1100 AT Haupt

b) Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum 1100 AY
Einzelplan 08 Haupt
hier: lfd. Nr. 6

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 2 der Fraktion der Grünen aus der roten Nr. 1100 AT ohne Aussprache ab. Sodann lehnt er den Änderungsantrag Nr. 6 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AY ebenfalls ohne Aussprache ab.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenKultGZ vom 07.11.2023 1274
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der Haupt
1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 08
hier: Veranstaltungen – Teilansatz 1 und 3 (S. 27)
(Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Veranstaltungen – Teilansatz 1 und 3 der Sammelvorlage rote Nr. 1274 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68311 – Zuschüsse zur Unterstützung der Berliner Wirtschaft in Notlagen –
Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland –

hierzu:

a) **Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/** 1100 AT
Die Grünen zum Einzelplan 08 Haupt
hier: lfd. Nr. 3 (Titel 68311)

b) Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum 1100 AY
Einzelplan 08 Haupt
hier: lfd. Nr. 7 (Titel 68569)

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 3 der Fraktion der Grünen aus der roten Nr. 1100 AT ohne Aussprache ab. Sodann lehnt er den Änderungsantrag Nr. 7 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AY ebenfalls ohne Aussprache ab.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenKultGZ vom 07.11.2023 1274
Beantwortung der Berichtsaufträge aus der Haupt
1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 08
hier: - Ausreichung von Hilfsmitteln (S. 29)
- Modellfläche TXL (S. 34)
- Herabsenkung bzw. Streichung von Teilansätzen (S. 37)
(Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte Ausreichung von Hilfsmitteln, Modellfläche TXL und Herabsenkung bzw. Streichung von Teilansätzen der Sammelvorlage rote Nr. 1274 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68320 – Zuschuss an die Kulturprojekte Berlin GmbH –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 2	1100 U Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 2	1100 BA Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag lfd. Nr. 2 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 BA ohne Aussprache zu:

„2024: - 100.000 €
2025: - 100.000 €“

Er nimmt Nr. 2 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 3	1100 U Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 4	1100 AT Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 4 der Fraktion der Grünen aus der roten Nr. 1100 AT ohne Aussprache ab.

c)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 3	1100 BA Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag lfd. Nr. 3 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 BA ohne Aussprache zu:

„2024: - 2.825.000 €
2025: - 2.640.000 €

Anpassung der Tabelle:
TA 5, Arbeitsraumprogramm
Ansatz 2024: 320.000 Euro
Ansatz 2025: 320.000 Euro

TA 12, Kostümkollektiv
Ansatz 2024: 60.000 Euro
Ansatz 2025: 60.000 Euro

TA 17, Kultursommer
Ansatz 2024: 1.200.000 Euro
Ansatz 2025: 1.200.000 Euro

TA 22, Fonds Digitaler Wandel
Ansatz 2024: 14.113.000 Euro
Ansatz 2025: 14.158.000 Euro

TA 25, Fairstage
Ansatz 2024: 275.000 Euro
Ansatz 2025: 275.000 Euro

TA 27, Jugendkulturinitiative
Ansatz 2024: 1.000.000 Euro
Ansatz 2025: 1.000.000 Euro

TA 28, Berlin Mondiale
Ansatz 2024: 457.500 Euro
Ansatz 2025: 465.113 Euro

TA 36, CIRCE
Ansatz 2024: 350.000 Euro
Ansatz 2025: 500.000 Euro

Erläuterungen werden angepasst.“

Er nimmt Nr. 3 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68609 – Diversitätsfonds –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 8	1100 AY Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 8 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AY ohne Aussprache ab.

Titel 68610 – Zuschüsse für kulturelle Aktivitäten freier Gruppen –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 4	1100 U Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 5	1100 AT Haupt
c)	Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 9	1100 AY Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 5 der Fraktion der Grünen aus der roten Nr. 1100 AT ohne Aussprache ab. Sodann lehnt er den Änderungsantrag Nr. 9 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AY ebenfalls ohne Aussprache ab.

d)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 4	1100 BA Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag lfd. Nr. 4 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 BA ohne Aussprache zu:

„2024: - 1.785.000 €
2025: - 1.785.000 €

Anpassung der Tabelle:
TA 3, Darstellende Künste/Tanz
Ansatz 2024: 6.120.340 Euro
Ansatz 2025: 6.237.700 Euro

Erläuterungen werden entsprechend angepasst."

Er nimmt Nr. 4 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenKultGZ vom 07.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 08** hier: Jazz-Szene (S. 40) (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1274 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Jazz-Szene der Sammelvorlage rote Nr. 1274 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68615 – Zuschuss an Serviceeinrichtungen zur Bestandssicherung von Arbeitsräumen für Künstlerinnen und Künstler –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 5	1100 U Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 5	1100 BA Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag lfd. Nr. 5 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 BA ohne Aussprache zu:

„2025: - 406.000 €

Einfügung der Erläuterung:
‚Im Ansatz sind mind. 7 Mio. Euro für die Anmietung von Ateliers durch das BBK-Atelieranmietprogramm enthalten. (Verbindliche Erläuterung)'"

Er nimmt Nr. 5 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Christian Goiny (CDU) bittet darum, dass zur Sitzung am 29. November 2023 ein Bericht darüber vorgelegt werde, welche Verträge und Projekte mit den aufgeführten Verpflichtungsermächtigungen in welchem Jahr finanziert werden sollten.

Senator Joe Chialo (SenKultGZ) bittet darum, dass für den Berichtsauftrag mehr Zeit eingeräumt werde.

Christian Goiny (CDU) erklärt, er sei davon ausgegangen, dass eine derartige Auflistung vorliege. Zu wann könne eine solche erstellt werden?

Helge Rehders (SenKultGZ) bemerkt, angesichts der Notwendigkeit der Mitzeichnung durch SenFin würden zumindest weitere zwei Wochen benötigt.

Christian Goiny (CDU) fragt, ob eine technische Verkürzung der Berichterstattung infrage komme.

Helge Rehders (SenKultGZ) weist darauf hin, dass die Mitzeichnungsfristen bereits erheblich verkürzt worden seien.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, der erbetene Bericht sei zur Sitzung am 6. Dezember 2024 zugesagt.

Titel 68621 – Zuschüsse für bezirksübergreifende kulturelle Aktivitäten –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 6	1100 U Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 6	1100 AT Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 6 der Fraktion der Grünen aus der roten Nr. 1100 AT ohne Aussprache ab.

c)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 6	1100 BA Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag lfd. Nr. 6 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 BA ohne Aussprache zu:

„2024: - 100.000 €
2025: - 100.000 €

Anpassung der Tabelle:
Streichung TA 8 (alt) und Ersetzung durch neu:
TA 8, Berliner Runder Tisch Kulturelle Bildung (BeRuTiKuBi)
Ansatz 2024: 50.000 Euro
Ansatz 2025: 50.000 Euro
Erläuterungen werden entsprechend angepasst.“

Er nimmt Nr. 6 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68638 – Förderung von Wirtschaftsfreiheit und kultureller Freiheit –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 10	1100 AY Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 10 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AY ohne Aussprache ab.

Titel 68639 – Zuschuss an die Stiftung für Kulturelle Weiterbildung und Kulturberatung –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 7	1100 U Haupt
b)	Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 11	1100 AY Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 11 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AY ohne Aussprache ab.

c)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 7	1100 BA Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag lfd. Nr. 7 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 BA ohne Aussprache zu:

„2024: - 235.000 €
2025: - 200.000 €“

Er nimmt Nr. 7 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 89110 – Zuschüsse für den Ausbau von Arbeitsräumen für Künstlerinnen und Künstler –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenKultGZ vom 07.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 08** hier: Ausbau von Arbeitsräumen für Künstlerinnen und Künstler (S. 42) (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1274 Haupt

Sven Heinemann (SPD) fragt, ob er es richtig verstanden habe, dass Proberäume keine Arbeitsräume seien.

Senator Joe Chialo (SenKultGZ) antwortet, es sei alles darin eingeschlossen.

Helge Rehders (SenKultGZ) ergänzt, Proberäume der Bereiche Musik und Darstellende Kunst seien in der Regel im Arbeitsraumprogramm enthalten. Lediglich für die Standorte Theaterhaus Mitte und Theaterhaus Schöneweide gebe es aus historischen Gründen eine getrennte Veranschlagung.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Ausbau von Arbeitsräumen für Künstlerinnen und Künstler der Sammelvorlage rote Nr. 1274 zur Kenntnis.

Titel 68219 – Zuschuss an die Hebbel-Theater Berlin GmbH –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 08 hier: lfd. Nr. 7	1100 AT Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 7 der Fraktion der Grünen aus der roten Nr. 1100 AT ohne Aussprache ab.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenKultGZ vom 07.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 08** hier: Hebbel-Theater Berlin GmbH (S. 48) (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1274 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Hebbel-Theater Berlin GmbH der Sammelvorlage rote Nr. 1274 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68246 – Zuschuss an das Maxim Gorki Theater –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 08 hier: lfd. Nr. 8	1100 AT Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 8 der Fraktion der Grünen aus der roten Nr. 1100 AT ohne Aussprache ab.

Titel 68322 – Zuschüsse an sonstige Privattheater –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 8	1100 U Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 9	1100 AT Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 9 der Fraktion der Grünen aus der roten Nr. 1100 AT ohne Aussprache ab.

c)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 8	1100 BA Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 8 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 BA ohne Aussprache zu:

„2024: - 797.000 €
2025: - 797.000 €

Anpassung der Tabelle:
Streichung TA 4.
Erläuterungen werden entsprechend angepasst.“

Er nimmt Nr.8 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenKultGZ vom 07.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 08** hier: Umsetzung der zukünftigen 4-jährigen Konzeptförderung (S. 49) (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1274 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Umsetzung der vierjährigen Konzeptförderung der Sammelvorlage rote Nr. 1274 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68327 – Zuschuss an die Berliner Ensemble GmbH –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 9	1100 U Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 9	1100 BA Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 9 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 BA ohne Aussprache zu:

„2024: + 258.000 €
2025: + 496.000 €“

Er nimmt Nr. 9 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68329 – Sonstige Zuschüsse an Bühnen und Tanz –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 10	1100 U Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 10	1100 AT Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 10 der Fraktion der Grünen aus der roten Nr. 1100 AT ohne Aussprache ab. Er nimmt Nr. 10 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

c) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08** — 1100 BA Haupt
hier: lfd. Nr. 10

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 10 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 BA ohne Aussprache zu:

„Keine Ansatzänderung.

Eine Erläuterung zu TA 3 wird ergänzt:
‚Zu 3: Im Ansatz enthalten sind 70.000 Euro ab 2024 für „Making a difference " und 180.000 Euro für die RambaZamba gGmbH.'"

Titel 68342 – Zuschüsse zur Förderung von Unterhaltungstheatern –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023** — 1100 U Haupt
hier: lfd. Nr. 11

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08** — 1100 BA Haupt
hier: lfd. Nr. 11

Der **Ausschuss** nimmt Nr. 11 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Er stimmt dem Änderungsantrag Nr. 11 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 BA ohne Aussprache zu:

„2024: + 1.275.000 €
2025: + 1.275.000 €

Anpassung der Tabelle:
Ersetzung der bestehenden Tabelle mit einer neuen Tabelle mit folgenden neuen Teilansätzen:
TA 1, Komödie am Kudamm
Ansatz 2024: 1.224.910 Euro
Ansatz 2025: 1.283.610 Euro

TA 2, Renaissance Theater

Ansatz 2024: 2.659.130 Euro
Ansatz 2025: 2.711.530 Euro

TA 3, Schlosspark Theater
Ansatz 2024: 1.235.840 Euro
Ansatz 2025: 1.258.340 Euro

TA 4, Panda Plattforma
Ansatz 2024: 350.000 Euro
Ansatz 2025: 350.000 Euro

TA 5, Chamäleon Theater
Ansatz 2024: 170.000 Euro
Ansatz 2025: 170.000 Euro

TA 6, Wintergarten Varieté
Ansatz 2024: 170.000 Euro
Ansatz 2025: 170.000 Euro

TA 7, Tipi am Kanzleramt
Ansatz 2024: 170.000 Euro
Ansatz 2025: 170.000 Euro

TA 8, Bar jeder Vernunft
Ansatz 2024: 170.000 Euro
Ansatz 2025: 170.000 Euro

TA 9, Kriminaltheater
Ansatz 2024: 170.000 Euro
Ansatz 2025: 170.000 Euro

TA 10, Prime Time Theater
Ansatz 2024: 275.000 Euro
Ansatz 2025: 275.000 Euro

TA 11, Stachelschweine
Ansatz 2024: 50.000 Euro
Ansatz 2025: 50.000 Euro

TA 12, Theater Distel
Ansatz 2024: 50.000 Euro
Ansatz 2025: 50.000 Euro

TA 13, Quatsch Comedy Club
Ansatz 2024: 25.000 Euro
Ansatz 2025: 25.000 Euro“

Titel 68611 – Zuschüsse an Kinder-, Jugend- und Puppentheater –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 08 hier: lfd. Nr. 11	1100 AT Haupt

Oda Hassepaß (GRÜNE) entnimmt dem Bericht Kinder- Jugend- und Puppentheater, es sei noch nicht in allen Bezirken gelungen, derartige Theater zu etablieren. Es sei bekannt, wie wichtig es sei, möglichst niedrigschwellig einen Zugang zur Berliner Kulturlandschaft zu ermöglichen. Deshalb habe ihre Fraktion beantragt, die Ansätze im Jahr 2024 und 2025 um jeweils 2,4 Mio. Euro zu erhöhen.

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 11 der Fraktion der Grünen aus der roten Nr. 1100 AT ab.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenKultGZ vom 07.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 08** hier: Kinder-, Jugend- und Puppentheater (S. 51) (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1274 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Kinder-, Jugend- und Puppentheater der Sammelvorlage rote Nr. 1274 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 89201 – Zuschüsse an private Unternehmen für Investitionen

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 12	1100 U Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 12	1100 BA Haupt

Hendrikje Klein (LINKE) stellt darauf ab, die Koalitionsfraktionen planten, den Ansatz für zwei Pavillons an der Karl-Marx-Allee komplett zu streichen, die für eine kulturelle Nutzung vorgesehen gewesen seien. Ihres Wissens bedeute dies jedoch nicht, dass die beiden Pavillons entfielen, vielmehr sollten sie aus dem Einzelplan 12 finanziert werden. Habe sie dies richtig verstanden?

Helge Rehders (SenKultGZ) bestätigt, dass ursprünglich eine Veranschlagung im Einzelplan 08 erfolgt sei. Dies sei vor dem Hintergrund der Bautätigkeiten der WBM geschehen. Es habe enge Abstimmungen mit dem BA Mitte gegeben, um die Planungen auf den Weg zu bringen.

André Schulze (GRÜNE) hakt nach, ob der Senat alternative Finanzierungsmöglichkeiten für den Bau der Pavillons sehe.

Helge Rehders (SenKultGZ) erklärt, es wäre vorstellbar über den Einzelplan 12 Mittel an die WBM auszureichen. Womöglich sei dies sogar der einfachere Weg.

André Schulze (GRÜNE) appelliert an die Koalitionsfraktionen, das Projekt, das einen langen Vorlauf gehabt habe, möge nicht mit diesem Haushalt beendet werden. Von der Kulturverwaltung wolle er wissen, ob sie diesen alternativen Finanzierungsweg für sinnvoll erachte. – Für die Sitzung am 24. Januar 2024 bitte er um einen Folgebericht, in dem dargestellt werden solle, wie das Projekt umgesetzt werden solle.

Senator Joe Chialo (SenKultGZ) bekundet, es müssten die Haushaltsberatungen abgewartet werden. Danach wisse man, wie es weitergehe und könne sich dem Thema weiter widmen.

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag lfd. Nr. 12 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 BA zu:

„2024: - 500.000 €
2025: - 1.000.000 €

VE 2024: - 9.176.000 €
VE 2025: - 9.176.000 €“

Er nimmt Nr. 12 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U zur Kenntnis.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, der erbetene Bericht zur Sitzung am 24. Januar 2024 sei zugesagt.

Titel 68208 – Zuschuss an die Stiftung Topographie des Terrors

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 13	1100 U Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 13	1100 BA Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag lfd. Nr. 13 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 BA ohne Aussprache zu:

„2024: - 200.000 €
2025: - 200.000 €“

Er nimmt Nr. 13 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U zur Kenntnis.

Titel 68573 – Sonstige Zuschüsse an Museen –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 14	1100 U Haupt
b)	**Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum Einzelplan 08** **hier: lfd. Nr. 12**	1100 AY Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 12 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AY ohne Aussprache ab.

c)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 14	1100 BA Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag lfd. Nr. 14 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 BA ohne Aussprache zu:

„2024: + 160.000 €
2025: + 160.000 €

Anpassung der Tabelle:
TA 5, Schwules Museum
Ansatz 2024: 846.440 Euro
Ansatz 2025: 858.140 Euro

TA 16, Blindenmuseum
Ansatz 2024: 60.000 Euro
Ansatz 2025: 60.000 Euro

Erläuterungen werden angepasst.“

Er nimmt Nr. 14 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenKultGZ vom 07.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 08** hier: Zuschüsse an Museen (S. 54) (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1274 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Zuschüsse an Museen der Sammelvorlage rote Nr. 1274 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68587 – Zuschuss an die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 13	1100 AY Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 13 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AY ohne Aussprache ab.

Titel 68588 – Zuschuss an die Stiftung Stadtmuseum Berlin –

hierzu:

a) **Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 12	1100 AT Haupt
b) Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 14	1100 AY Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 12 der Fraktion der Grünen aus der roten Nr. 1100 AT ohne Aussprache ab. Sodann lehnt er den Änderungsantrag Nr. 14 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AY ohne Aussprache ab.

Titel 68258 – Zuschuss an das Konzerthaus Berlin –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 15	1100 U Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 13	1100 AT Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 13 der Fraktion der Grünen aus der roten Nr. 1100 AT ohne Aussprache ab. Er nimmt die Nr. 15 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenKultGZ vom 07.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 08** hier: - Gehaltsstruktur der drei großen städtischen Orchester des Landes Berlin (S. 56) - Vergleich mit anderen Städten (S. 58) (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1274 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte Gehaltsstruktur der drei großen städtischen Orchester des Landes Berlin und Vergleich mit anderen Städten der Sammelvorlage rote Nr. 1274 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68529 – Zuschuss an die Berliner Symphoniker –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 08 hier: lfd. Nr. 14	1100 AT Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 14 der Fraktion der Grünen aus der roten Nr. 1100 AT ohne Aussprache ab.

Titel 68575 – Sonstige Zuschüsse an Chöre und Orchester –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 16	1100 U Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 15	1100 AT Haupt
c)	Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 15	1100 AY Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 15 der Fraktion der Grünen aus der roten Nr. 1100 AT ohne Aussprache ab. Sodann lehnt er den Änderungsantrag Nr. 15 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AY ohne Aussprache ab.

d)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 15	1100 BA Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 15 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 BA ohne Aussprache zu:

„2024: + 220.000 €
2025: + 220.000 €

Anpassung der Tabelle:
TA 3, Landesmusikrat Berlin e. V.
Ansatz 2024: 391.755 Euro
Ansatz 2025: 396.581 Euro

TA 5, Akademie für Alte Musik Berlin
Berlin GbR
Ansatz 2024: 400.000 Euro
Ansatz 2025: 400.000 Euro

TA 6, lautten compagney Berlin GbR
Ansatz 2024: 102.250 Euro
Ansatz 2025: 103.011 Euro

Die Beträge im Erläuterungstext werden entsprechend angepasst.“

Er nimmt Nr. 16 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenKultGZ vom 07.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der** **1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 08** hier: „Landesmusikrat Berlin e.V. (S. 59) (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1274 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Landesmusikrat Berlin e. V. der Sammelvorlage rote Nr. 1274 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Neuer Titel 68586 – Sonstige Zuschüsse an Verbände der freien Kunst- und Kulturszene

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ **Die Grünen zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 16	1100 AT Haupt

Oda Hassepaß (GRÜNE) erläutert, ihrer Fraktion gehe es um eine Sicherung der freien Kulturszene. Sehe man sich die gestiegenen Miet- und Personalkosten an, werde deutlich, dass gar nichts anderes übrig bleibe als die Ansätze zu verstärken. Tue man dies nicht, bedeute das das Aus für viele Projekte.

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 16 der Fraktion der Grünen aus der roten Nr. 1100 AT ab.

Titel 68618 – Zuschüsse an die Musicboard Berlin GmbH –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenKultGZ vom 07.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der** **1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 08** hier: Musicboard Berlin GmbH (S. 60) (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1274 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Musicboard Berlin GmbH der Sammelvorlage rote Nr. 1274 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68577 – Sonstige Zuschüsse an Einrichtungen der bildenden Kunst –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023** — 1100 U Haupt
hier: lfd. Nr. 17

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08** — 1100 BA Haupt
hier: lfd. Nr. 16

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 16 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 BA ohne Aussprache zu:

„2024: + 799.000 €
2025: + 1.247.000 €

Anpassung der Tabelle:

TA 6, Kulturwerk des Berufsverbandes Bildender Künstler Berlins GmbH
Ansatz 2024: 2.391.490 Euro
Ansatz 2025: 2.630.162 Euro

TA 9, Förderung von Präsentations- und Produktionsorten
Ansatz 2024: 1.230.290 Euro
Ansatz 2025: 1.242.410 Euro

TA 12, Neuer Berliner Kunstverein gGmbH (n.b.k.):
Ansatz 2024: 1.304.930 Euro
Ansatz 2025: 1.323.430 Euro

TA 13, Bildungswerk des Berufsverbandes Bildender Künstler Berlins GmbH:
Ansatz 2024: 128.130 Euro
Ansatz 2025: 236.158 Euro

TA 15, Fair Share (neu):
Ansatz 2024: 150.000 Euro
Ansatz 2025: 150.000 Euro

TA 16, Vertrauensstelle bildende Kunst (neu):
Ansatz 2024: 0 Euro
Ansatz 2025: 150.000 Euro

Erläuterungen werden entsprechend angepasst.“

Er nimmt Nr. 17 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Wortmeldung zur Kenntnis.

Titel 68568 – Zuschuss an die Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin –

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenKultGZ vom 07.11.2023 **Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses – Einzelplan 08** hier: Umzug der Berliner Zentral- und Landesbibliothek in die Friedrichstraße (S. 62) (Berichtsaufträge aus der 46. Sitzung vom 13.10.2023)	1274 Haupt

Hendrikje Klein (LINKE) stellt die Frage, ob das Verkehrswertgutachten der BIM zum Quartier in der Friedrichstraße vorliege. Wenn dies der Fall sei, mit welchem Ergebnis? Wenn nicht, für wann sei damit zu rechnen?

Helge Rehders (SenKultGZ) erwidert, das Verkehrswertgutachten solle mit dem heutigen Tag vorgelegt werden. Es werde Bestandteil der Vorlage für die Sitzung am 1. Dezember 2023 sein.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Umzug der Berliner Zentral- und Landesbibliothek in die Friedrichstraße der Sammelvorlage rote Nr. 1274 zur Kenntnis.

Titel 68578 – Sonstige Zuschüsse an Einrichtungen der Literatur –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 18	1100 U Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 17	1100 BA Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 17 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 BA ohne Aussprache zu:

„2024: + 300.000 €
2025: + 320.000 €

Anpassung der Tabelle:
TA 6, Lettrétage
Ansatz 2024: 379.000 Euro
Ansatz 2025: 382.050 Euro

TA 9, Förderung der freien Literaturszene/Lesereihenförderung (neu)

Ansatz 2024: 200.000 Euro
Ansatz 2025: 220.000 Euro
Erläuterungen werden entsprechend angepasst."

Er nimmt Nr. 18 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Neuer Titel 68710 – Zuschuss an Nico & Navigators

hierzu:

Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023 hier: lfd. Nr. 19	1100 U Haupt

Der **Ausschuss** nimmt Nr. 19 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Neuer Titel 68711 – Zuschuss an She Pop

hierzu:

Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023 hier: lfd. Nr. 20	1100 U Haupt

Der **Ausschuss** nimmt Nr. 20 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Neuer Titel 68712 – Zuschuss an Gob Squad Arts Collective

hierzu:

Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023 hier: lfd. Nr. 21	1100 U Haupt

Der **Ausschuss** nimmt Nr. 21 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Neuer Titel 68713 – Zuschuss an Rimini Protokoll

hierzu:

Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023 hier: lfd. Nr. 22	1100 U Haupt

Der **Ausschuss** nimmt Nr. 22 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Neuer Titel 68714 – Zuschuss an andcompany&Co

hierzu:

Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023 hier: lfd. Nr. 23	1100 U Haupt

Der **Ausschuss** nimmt Nr. 23 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Neuer Titel 68715 – Zuschuss an Constanza Macras/Dorky Park

hierzu:

Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023 hier: lfd. Nr. 24	1100 U Haupt

Der **Ausschuss** nimmt Nr. 24 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Neuer Titel 68716 – Zuschuss an das Solistenensemble Kaleidoskop

hierzu:

Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023 hier: lfd. Nr. 25	1100 U Haupt

Der **Ausschuss** nimmt Nr. 25 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Neuer Titel – Kunstmesse

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 1	1100 AY Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 1 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AY ohne Aussprache ab.

Neuer Titel – Draußen und Außen

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 2	1100 AY Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 2 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AY ohne Aussprache ab.

Neuer Titel – Kommission Historischer Wiederaufbau (KHW)

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 3	1100 AY Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 3 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AY ohne Aussprache ab.

Neuer Titel 68604 – Zuschüsse an freie Gruppen ohne eigene Spielstätten

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08 hier: lfd. Nr. 18	1100 BA Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 18 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 BA ohne Aussprache zu:

„2024: + 3.600.000 €
2025: + 3.600.000 €

Anfügung einer Tabelle mit folgenden Teilansätzen:

1. Nico & the Navigators
2024: 650.000
2025: 650.000

2. She She Pop
2024: 400.000
2025: 400.000

3. Gob Squad Arts Collective
2024: 400.000
2025: 400.000

4. Rimini Protokoll
2024: 400.000
2025: 400.000

5. andcompany&Co
2024: 250.000
2025: 250.000

6. Constanza Macras/Dorky Park
2024: 1.250.000
2025: 1.250.000

7. Solistenensemble Kaleidoskop
2024: 250.000
2025: 250.000“

Kapitel 0814 – Landesarchiv –

Titel 68619 – Zuschüsse an sonstige Stiftungen –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 26	1100 U Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 19	1100 BA Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 19 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 BA ohne Aussprache zu:

„2024: + 150.000 €
2025: + 150.000 €“

Er nimmt Nr. 26 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Kapitel 0820 – Leistungen an die Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften –

Titel 68433 – Zuschuss an die Stiftung Neue Synagoge – Centrum Judaicum –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 27	1100 U Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 20	1100 BA Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 20 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 BA ohne Aussprache zu:

„2024: + 65.000 €
2025: + 140.000 €“

Er nimmt Nr. 27 der Stellungnahme rote Nr. 1100 ,U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68444 – Zuschüsse für kulturelle Betreuung –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 28	1100 U Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 21	1100 BA Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 21 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 BA ohne Aussprache zu:

„2024: - 147.000 €
2025: + 95.000 €

Anpassung der Tabelle:

TA 16:
Ansatz 2024: 405.000 Euro
Ansatz 2025: 528.500 Euro

TA 20:
Ansatz 2024: 130.000 Euro
Ansatz 2025: 130.000 Euro

TA 23:
Ansatz 2024: 200.000 Euro
Ansatz 2025: 200.000 Euro

TA 24:
Ansatz 2024: 300.000 Euro
Ansatz 2025: 300.000 Euro

Erläuterungen wird angepasst. Neu: ‚Förderung von Ausbildung und Integration von Imamen in Berlin'.

TA 26:
Ansatz 2024: 400.000 Euro
Ansatz 2025: 800.000 Euro"

Er nimmt Nr. 28 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Kapitel 0850 – Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt – Engagement und Demokratieförderung –

Titel 54612 – Maßnahmen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 16	1100 AY Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 16 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AY ohne Aussprache ab.

Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 17	1100 AY Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 17 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AY ohne Aussprache ab.

Titel 68569 (neu) – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Kultur, Engagement und Demokratieförderung vom 9. Oktober 2023** hier: lfd. Nr. 29	1100 U Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 22	1100 BA Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag Nr. 22 der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD aus der roten Nr. 1100 BA ohne Aussprache zu:

„2025: - 387.000 €

Die Erläuterung wird wie folgt geändert:
1. Änderung des Satzes ‚Mehr i. H. v. 450.000 € in 2025 für die Förderung von Freiwilligenagenturen‘ in ‚Mehr i. H. v. 63.000 € in 2025 für die Förderung von Freiwilligenagenturen‘.

2. Änderung des Satzes ‚Mehr i. H. v. 350.000 € in 2025 für die Prüfung des Hauses des Engagements (Konzeptmittel)‘ in ‚Mehr i. H. v. 350.000 € in 2025 für die Prüfung von Orten des Engagements (Konzeptmittel)‘.“

Er nimmt Nr. 29 der Stellungnahme rote Nr. 1100 U ohne Aussprache zur Kenntnis.

Einzelplan 27 – Zuweisungen an und Programme für die Bezirke –

Kapitel 2708 – Aufwendungen der Bezirke – Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt –

Titel 68620 – Zuschüsse für kulturelle Aktivitäten in den Bezirken –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 08** hier: lfd. Nr. 18	1100 AY Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 18 der AfD-Fraktion aus der roten Nr. 1100 AY ohne Aussprache ab.

Titel 68621 – Zuschüsse für bezirksübergreifende kulturelle Aktivitäten –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 08 hier: lfd. Nr. 17	1100 AT Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag Nr. 17 der Fraktion der Grünen aus der roten Nr. 1100 AT ohne Aussprache ab.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, die zweite Lesung des Einzelplans 08 sei damit abgeschlossen.

[Unterbrechung der Sitzung von 11.40 bis 12.19 Uhr]

Einzelplan 09 – Wissenschaft, Gesundheit und Pflege

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Gesundheit und Pflege vom 09.10.2023** Hinweis: Die lfd. Nummern 1 bis 12 sind den einzelnen Titeln zugeordnet worden.	1100 O Haupt
b)	**Stellungnahme des Ausschusses für Wissenschaft und Forschung vom 16.10.2023** Hinweis: Die lfd. Nummern 1 bis 6 sind den einzelnen Titeln zugeordnet worden.	1100 S Haupt
c)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 09** Hinweis: Die Änderungsanträge lfd. Nr. 1 bis 13 sind den jeweiligen Titeln zugeordnet worden.	1100 AU Haupt
d)	Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 09** Hinweis: Die Änderungsanträge lfd. Nr. 1 bis 14 sind den jeweiligen Titeln zugeordnet worden.	1100 AV Haupt
e)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 09** Hinweis: Die Änderungsanträge lfd. Nr. 1 bis 19 sind den jeweiligen Titeln zugeordnet worden.	1100 BB Haupt

Vorsitzender Stephan Schmidt stellt fest, alle Fraktionen verzichteten auf eine übergreifende Begründung ihrer Änderungsanträge.

Übergreifend mitberaten wird:

a)	Bericht SenWGP – AL Z 1 – vom 24.10.2023 **Geschäftsprozessoptimierung** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1001 B Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1001 B ohne Aussprache zur Kenntnis.

b)	Bericht SenWGP – Z C 21 – vom 24.10.2023 **Zuwendungen** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1216 Haupt

Stefan Ziller (GRÜNE) meint, der Bericht impliziere, das Land Berlin sei nicht verpflichtet, Planungssicherheit für Träger zu schaffen, da es sich bei Zuwendungen um freiwillige Leistungen handele. Müsse aber nicht auch die Senatsverwaltung im Sinne des Funktionierens der

Stadt und des Erreichens der Zuwendungsziele Interesse daran haben, wenigstens ein gewisses Maß an Planungssicherheit herzustellen? – Dieser Aspekt finde im Bericht kaum Beachtung, daher bitte er um ergänzende mündliche Ausführungen. Außerdem werde seine Fraktion schriftliche Fragen bezüglich der mehrjährigen Zuwendungsförderung einreichen.

Sebastian Walter (GRÜNE) weist darauf hin, dass die Zuwendungsempfänger großes Interesse daran hätten zu erfahren, wie die PMA 2024 aufgelöst werde und inwiefern das zu Einschnitten bei ihnen führe. Die Senatsverwaltung möge daher bis Mitte Februar schriftlich den dann aktuellen Stand der Planung zur Auflösung beider PMA für den Einzelplan, insbesondere aber der zentralen PMA für alle Einzelpläne darstellen.

Staatssekretärin Ellen Haußdörfer (SenWGP) versichert, alle Verwaltungen hätten Interesse an einer Vereinheitlichung der Zuwendungsfinanzierung; zugleich müssten im Rahmen jedes Einzelplans eigene Schwerpunkte gesetzt werden. Die Laufzeiten der Programme seien mitunter sehr unterschiedlich. Die Förderung des IGPP zum Beispiel sei in der Vergangenheit anders gehandhabt worden als es jetzt der Fall sei. Ob man eine längere Laufzeit über zwei Jahre hinaus wähle oder sich an eine Mittelversachlichung z. B. über ein Kooperationsgremium binde, hänge immer davon ab, ob und wie man politisch-gesellschaftliche Schwerpunktversetzungen abbilden könne. Selbstverständlich habe die Verwaltung ein Interesse, Trägern, die zur sozialen Infrastruktur Berlins beitrügen, Sicherheit zu geben; sie sei aber auch an das Haushaltsgesetzgebungsverfahren und die parlamentarische Beratung gebunden, um Schwerpunkte zu setzen und Projekte zu befördern.

Unabhängig davon gebe es Überlegungen zur Vereinfachung der Zuwendungspraxis und zur Beurteilung von Zuwendungsnotwendigkeiten, an denen sich Initiativen, Verbände und weitere Akteure beteiligten. Hier befinde man sich in einem guten Diskurs, der aber noch nicht weit genug gediehen sei, um für den Haushalt 2024/25 Auswirkungen zu zeitigen. Die Herausforderungen, vor denen die soziale Arbeit stehe, wie das Gewinnen und Halten von Fachkräften, das Finden geeigneter Räume und Örtlichkeiten für soziale Infrastruktur, das Vorgehen in multidisziplinären und multiprofessionelle Teams erstreckten sich über mehrere Einzelpläne. Dem widme sich die Verwaltung, das müsse aber im Rahmen der bestehenden Gesetze erfolgen. Ggf. werde es am Parlament liegen, Erleichterungen oder Vereinfachungen durchzusetzen.

Die PMA werde im Februar voraussichtlich noch nicht vollständig aufgelöst sein. Entscheidungen würden unter Beachtung des Abfließens der Mittel im Rahmen der Haushaltswirtschaft zu treffen sein. SenWGP werde dem Hauptausschuss zum gewünschten Berichtsdatum mitteilen, was sie könne.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1216 zur Kenntnis.

Kapitel 0900 – Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege – Politisch-Administrativer Bereich und Service –

Titel 51820 – Mietausgaben für die Nettokaltmiete aufgrund vertraglicher Verpflichtungen aus dem Facility Management –

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – Z D 13 – vom 30.10.2023 **Mietkonditionen der BIM Objekt Warschauer Straße** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1253 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1253 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 54003 – Geschäftsprozessoptimierung –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 1	1100 AV Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag lfd. Nr. 1 rote Nr. 1100 AV der Fraktion der AfD ohne Aussprache ab.

Titel 97203 – Pauschale Minderausgaben –

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – Z C 2 – vom 31.10.2023 **Auflösung der Pauschalen Minderausgaben** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1261 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1261 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 51135 – Digitalisierung optimierter Geschäftsprozesse nach dem EGovG Bln –

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – Z D 21 – vom 30.10.2023 **Migrierbare Kleinstanwendungen** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1246 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1246 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Kapitel 0910 – Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege – Hochschulen –

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – V B – vom 18.10.2023 0592 C
Folgebericht über Rücklagen an Hochschulen zum Abbau des Sanierungsstaus; Zuschüsse an Hochschulen unter Berücksichtigung der Inflationsentwicklung Haupt
(Berichtsauftrag aus der 38. Sitzung vom 21.06.2023)

Steffen Zillich (LINKE) interpretiert den Bericht dahingehend, dass die Hochschulen offenbar Rücklagen aus Haushaltsmitteln des Landes bildeten. Sei das nur bezüglich der Finanzierung über die Hochschulverträge und ggf. Investitionsmittel möglich oder auch über andere Zuweisungen aus dem Landeshaushalt an die Hochschulen oder über andere Sonderprogramme? Greife in letzterem Fall das normale Jährlichkeitsprinzip des Haushalts?

Staatssekretär Dr. Henry Marx (SenWGP) erklärt, die Hochschulen könnten auch aus anderen Mitteln Rücklagen bilden.

Dr. Angela Walter (SenWGP) weist darauf hin, dass die Hochschulen auch über eigene Einnahmen, Einnahmen aus Drittmitteln, Ausstattung für Personalausgaben, aus Sonderprogrammen, aus Bund- und Länderprogrammen hätten. Wenn diese nicht vollständig verausgabt würden, bildeten sie Rücklagen.

Steffen Zillich (LINKE) konkretisiert, seine Frage richte sich ausschließlich darauf, ob es den Hochschulen erlaubt sei, Rücklagen aus Haushaltmitteln des Landes zu bilden, die normalerweise jährlich abgerechnet würden.

Staatssekretär Dr. Henry Marx (SenWGP) antwortet, das sei theoretisch möglich und mit dem Rechnungshof so abgestimmt. Inwiefern Rücklagen konkret aus diesen Mitteln gebildet würden, lasse sich nicht immer nachvollziehen.

Steffen Zillich (LINKE) kommt darauf zu sprechen, dass die Charité gemäß Bericht ihre Rücklagen nicht nach Mittelherkunft und Zweckbindung differenziert angeben könne. Zur Begründung heiße es, die „Mittelherkunft und die Mittelverwendung ergibt sich zwar aus der Bilanz, jedoch lässt sich aus dieser Darstellung nicht mehr ableiten, welcher Euro des Liquiditätsbestands am Ende des Jahres aus welcher Quelle kommt“. Wie bewerte die Senatsverwaltung, dass die Charité offenbar nicht darlegen könne, aus welchen Finanzierungsgründen sie jeweils Rücklagen bilde? – Ihm selbst scheine das hochgradig erstaunlich, sei es so doch kaum möglich, die Zwecke der Rücklagen genau festzuhalten. Der Berichtswunsch gegenüber der Charité sollte seines Erachtens aufrechterhalten und auf eine Nachlieferung der Zahlen bestanden werden.

Dr. Angela Walter (SenWGP) erläutert, dass die Charité gemäß Krankenhausbuchführungsverordnung verpflichtet sei, nach kaufmännischen Grundsätzen zu buchen. Der Begriff „Rücklagen“ stamme aus der Kameralistik. Die Charité sei nicht verpflichtet, eine Überlei-

tungsrechnung ihrer Bilanz in einen kameralen Haushaltsabschluss zu erstellen. Das wäre aber erforderlich, damit die Charité Angaben zu Rücklagen machen könnte. Nach derzeitiger Buchführung sei die Charité der Auffassung, keine Rücklagen zu haben.

Steffen Zillich (LINKE) meint, dass die Charité die Meinung vertrete, über keine Rücklangen zu verfügen, gehe aus dem Bericht nicht hervor. Hierzu bitte er um ausführlichere schriftliche Erläuterung. – Er könne nachvollziehen, dass die Charité die Angaben zu den Rücklagen nach der Systematik, nach der sie als Krankenhaus buchen und bilanzieren müsse, nicht ausweise; allerdings müssten sie bei der Charité selbst schon bekannt sein. Sollte es also nicht endgültig bei der Angabe bleiben, dass die Charité über keinerlei Rücklagen verfüge, so gehe er davon aus, dass auch bekannt sei, wofür diese Rücklagen vorgesehen seien, und bitte auch in diesem Fall um ergänzende Berichterstattung.

Christian Goiny (CDU) schließt sich der Meinung an, dass, da die Charité Gelder aus dem Landeshaushalt erhalte, nachvollziehbar sein müsse, wie viel sie erhalte, wie diese Mittel verwendet würden und ob aus diesen Mitteln Rücklagen gebildet würden. Das könne unabhängig davon geschehen, wie die Charité ansonsten bilanziere. Insofern schließe er sich dem Berichtswunsch des Abg. Zillich an.

Staatssekretär Dr. Henry Marx (SenWGP) verspricht, ein entsprechender Bericht werde aufgeliefert, und schlägt den Beginn des zweiten Quartals 2024 als Berichtsdatum vor. Er weise darauf hin, dass die Charité durchaus über Restmittel verfüge, „Rücklage“ sei an dieser Stelle aber nicht das passende Vokabular.

Christian Goiny (CDU) schlägt vor, der haushälterische Status der Charité möge zum Stichtag 31. Dezember 2023 betrachtet werden. Er gehe nicht davon aus, dass das Monate dauere.

Steffen Zillich (LINKE) erinnert daran, dass der Stichtag im vorliegenden Bericht 31. Dezember 2022 gewesen sei. Wenn der Folgebericht nun zum Ende des ersten Quartals 2024 geliefert werde, möge der Stichtag natürlich zu 31. Dezember 2023 angepasst werden. Er gehe auch davon aus, dass hierfür kein testierter Jahresabschluss nötig sei, denn es gehe um die Verwendung von Haushaltsmitteln. Er sei damit einverstanden, dass der Bericht bis 31. März 2024 geliefert werde.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass so verfahren werden solle.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 0592 C zur Kenntnis.

Titel 11934 – Rückzahlungen überzahlter Beträge –

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – IV E 2 – vom 30.10.2023	1241
Charité Rückzahlungen überzahlter Beträge	Haupt
(Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1241 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 27292 – Zuschüsse der EU aus dem ESF für konsumtive Zwecke (Förderperiode 2021-2027) –
Titel 28126 – Ersatz von Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – Z C 21 – vom 30.10.2023 **EFRE und ESF** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1243 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1243 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 11946 – Rückzahlungen überzahlter Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz –

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – V A 6 – vom 27.10.2023 **Falschzahlungen im Rahmen des Bundesausbildungsförderungsgesetz** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1230 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1230 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 63621 – Beiträge an die Unfallkasse –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Wissenschaft und Forschung vom 16.10.2023** hier: lfd. Nr. 1	1100 S Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 1	1100 BB Haupt

Der **Ausschuss** nimmt lfd. Nr. 1 der Stellungnahme rote Nr. 1100 S ohne Aussprache zur Kenntnis und stimmt dem Änderungsantrag lfd. Nr. 1 rote Nr. 1100 BB der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD ebenfalls ohne Aussprache zu:

Ansatz 2024	3 000 000 Euro	- 400 000 Euro
Ansatz 2025	3 000 000 Euro	+/- 0 Euro

Titel 67188 – Eingliederungshilfe für Studierende mit Behinderung –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 09 hier: lfd. Nr. 1	1100 AU Haupt

Silke Gebel (GRÜNE) gibt der Meinung Ausdruck, die eingestellten Mittel reichten deutlich nicht aus. Ihre Fraktion beantrage eine Aufstockung in beiden Jahren, damit mehr Menschen gut studieren könnten. Außerdem bitte sie bis Beginn des zweiten Quartals um einen Bericht darüber, wie sich die Mittel auf die verschiedenen Hochschulen verteilten, welche Maßnahmen finanziert würden und wie dafür Sorge getragen werde, dass Studierende, die keine Kenntnis von der Eingliederungshilfe hätten, informiert und zur Antragstellung motiviert würden.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, so solle verfahren werden.

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag lfd. Nr. 1 rote Nr. 1100 AU der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab.

Titel 68123 – Ehrungen, Preise –

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – V C – vom 27.10.2023 **Lehrpreis** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1233 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1233 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68500 – Förderung der Frauen in Forschung und Lehre –

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – V G – vom 30.10.2023 **Frauenförderung** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1251 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1251 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68413 – Zuschuss an das Studierendenwerk –

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – VG QuLe – vom 30.10.2023	1238
Miethilfen an Studierende Studierendenwerk	Haupt
(Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	

Silke Gebel (GRÜNE) führt aus, ihre Fraktion halte es für erstrebenswert, dass der Sozialfonds verstärkt werde, da die finanzielle Mehrbelastung Studierender aufgrund der Inflation weiterhin hoch sei; viele Menschen brächen ihr Studium ab, weil sie es sich nicht mehr leisten könnten.

Sie habe vernommen, dass das Studierendenwerk absehbar in den nächsten Jahren in finanzielle Schwierigkeiten geraten werde und dann entweder Leistungen oder Personal abgebaut werden müssten. Da das Studierendenwerk wichtige Aufgaben wahrnehme, werde der Hauptausschuss sich damit näher befassen und die Institution finanziell besser ausstatten müssen. Als Grundlage für diese Debatte werde ein Bericht über die Planungen für die nächsten fünf Jahre und den vorgesehenen Umgang mit Kostensteigerungen benötigt; konkrete Fragen werde ihre Fraktion schriftlich einreichen.

Steffen Zillich (LINKE) geht darauf ein, dass gemäß Bericht das Studierendenwerk auf Basis der Spitzabrechnung einen Zuwendungsantrag gestellt habe, der sich in Prüfung befinde. Gebe es hierzu inzwischen ein Ergebnis, bzw. bis wann werde das der Fall sein?

Staatssekretär Dr. Henry Marx (SenWGP) erläutert, der Antrag für 2022 sei beschieden; für 2023 befinde sich die Spitzabrechnung noch in der Erstellung.

Außerdem werde in Kürze ein neuer Rahmenvertrag mit den Studierendenwerk zu beschließen sein. Das scheine ihm auch ein guter Zeitpunkt, um die von der Abg. Gebel aufgeworfenen Belange zu besprechen.

Silke Gebel (GRÜNE) bemerkt, dass „in Kürze“ keine ausreichend konkrete Angabe für ein Berichtsdatum sei.

Staatssekretär Dr. Henry Marx (SenWGP) erwidert, der Rahmenvertrag laufe noch bis einschließlich 2024 und werde im Laufe des Jahres 2024 für die folgenden fünf Jahre neu ausverhandelt. Er gehe davon aus, dass für die Beratung der künftigen finanziellen Ausstattung die Ausgestaltung dieses Rahmenvertrags eine gute Grundlage bilden könne. Daher stelle sich die Frage, ob die Abgeordnete bereits vorher einen Bericht wünsche, der dann aber nur die Lage auf Basis des aktuell noch gültigen Rahmenvertrages darstellen könne.

Silke Gebel (GRÜNE) betont, es sei wenig sinnvoll, den Rahmenvertrag im Ausschuss zu diskutieren, wenn er bereits geschlossen sei; die Debatte müsse im Vorfeld erfolgen. Daher benötige sie auch den Bericht im Vorfeld der Verhandlungen. Wann genau sollten diese also stattfinden?

Vorsitzender Stephan Schmidt schlägt vor, den Bericht zum Ende des ersten Quartals 2024 anzufordern. Sollten die Vertragsverhandlungen dann noch nicht unmittelbar anstehen, könne man ihn als Zwischenbericht betrachten.

Steffen Zillich (LINKE) weist darauf hin, dass, wenn die These der Abg. Gebel, es werde mehr Geld benötigt, richtig sei, man auch die Verpflichtungsermächtigungen noch einmal ins Auge werde fassen müssen.

Da der Staatssekretär erklärt habe, die Prüfung des Zuwendungsantrags 2023 laufe noch, bitte er um einen Folgebericht zur Mittelverwendung der Miethilfen bis Ende des zweiten Quartals.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, ein entsprechender Bericht werde erwartet. Er stelle auch Zustimmung der Fraktion der Grünen fest, den von ihr geforderten Bericht bis 31. März 2024 erstellen zu lassen.

Staatssekretär Dr. Henry Marx (SenWGP) informiert, die Verhandlungen zum Rahmenvertrag mit dem Studierendenwerk sollten im zweiten und dritten Quartal stattfinden; daher scheine auch ihm der gewählte Termin sinnvoll.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1238 zur Kenntnis.

Titel 68485 – Sozialfonds für Studierende beim Studierendenwerk –

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 09 hier: lfd. Nr. 2	1100 AU Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag lfd. Nr. 2 rote Nr. 1100 AU der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ohne Aussprache ab.

Titel 68500 – Förderung der Frauen in Forschung und Lehre –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 7	1100 AV Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag lfd. Nr. 7 rote Nr. 1100 AV der Fraktion der AfD ohne Aussprache ab.

Titel 68510 – Zuschuss Projektförderung Einstein Stiftung Berlin –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Wissenschaft und Forschung vom 16.10.2023** hier: lfd. Nr. 2	1100 S Haupt
b)	Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 8	1100 AV Haupt
c)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 2	1100 BB Haupt

Der **Ausschuss** nimmt lfd. Nr. 2 der Stellungnahme rote Nr. 1100 S ohne Aussprache zur Kenntnis. Er lehnt den Änderungsantrag lfd. Nr. 8 rote Nr. 1100 AV der Fraktion der AfD ebenfalls ohne Aussprache ab. Dem Änderungsantrag lfd. Nr. 2 rote Nr. 1100 BB der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD wird ohne Aussprache zugestimmt:

Ansatz 2024	20 990 000 Euro	+ 400 000 Euro
Ansatz 2025	23 840 000 Euro	+/- 0 Euro
VE 2024	27 800 000 Euro	+/- 0 Euro
VE 2025	21 500 000 Euro	+/- 0 Euro

Anpassung der Tabelle (S. 39):
TA 1: Projektförderung Einstein Stiftung Berlin und der Wissenschaftsfreiheit
2024: 13.740.000
2025: 15.650.000
[Die bisherigen TAs 3, 4 und 7 gehen in TA 1 auf und entfallen; ebenso die zugehörigen Erläuterungstexte auf S. 38]

TA 2: Spendenakquise - erfolgsabhängiger Zuschuss an die Einstein Stiftung Berlin
2024: 1.500.000
2025: 1.500.000

TA 3: Projekte für Grand Challenges Initiatives/Exzellenzstrategie
2024: 4.000.000
2025: 4.000.000

TA 4: Dual Career, Gleichstellung und Diversity im Rahmen der Exzellenzstrategie
2024: 2.000.000
2025: 2.000.000

TA 5: Anschlussfinanzierung internationale Spitzenberufungen
2024: 150.000
2025: 690.000

Anpassung der textlichen Erläuterung (S. 38):
Projektförderung Einstein Stiftung Berlin (Teilansatz 1) wird wie folgt neu gefasst:
‚Die Mittel sind für die Projektförderung der Einstein Stiftung vorgesehen, die sie überwiegend für Einstein-Projekte an die Universitäten und die Charité weiterreicht. Die Förderung wissenschaftlicher Projekte durch die Einstein Stiftung Berlin erfolgt im Rahmen der in ihren Förderrichtlinien genannten Förderlinien und Programme und in geringem Umfang durch direkt von der Geschäftsstelle organisierte Projekte. Zusätzlich wird die Förderung des ECDF-Einsteinzentrums Digitale Zukunft und des Einstein-Zentrums 3R abgebildet. Mit den veranschlagten Mitteln soll die Einstein Stiftung Berlin den Berliner Universitäten und der Charité darüber hinaus zur Förderung der Wissenschaftsfreiheit die Gewinnung von hoch qualifizierten Professorinnen und Professoren für Berlin ermöglichen, die aus unterschiedlichen Gründen die Länder, in denen sie tätig sind, verlassen müssen oder wollen.‘

Spendenakquise - erfolgsabhängiger Zuschuss an die Einstein Stiftung Berlin (Teilansatz 2) wird wie folgt neu gefasst:
‚Zusätzlich sind für eingeworbene Spenden sowie sonstige private Mittel als Anreiz für wirtschaftliches Handeln Landesmittel in Höhe von 50 v.H. der Einwerbungen für weitere Projektförderungen veranschlagt. Diese Mittel sind gesperrt bis zum Nachweis des Zahlungseingangs der eingeworbenen Mittel und der beabsichtigten Verwendung. Die Aufhebung der Sperre bedarf der Zustimmung durch die Senatsverwaltung für Finanzen. Als zusätzlicher Anreiz für wirtschaftliches Handeln können bei Einwerbungen über die geplanten Mittel hinaus im Rahmen der Haushaltswirtschaft weitere Mittel des Landes Berlin ohne Ausgleich aus dem Einzelplan 09 maximal bis zur Höhe des in § 5 Haushaltsgesetz festgesetzten Betrags bereitgestellt werden (verbindliche Erläuterung).

Die Mittel sind für die Projektförderung der Einstein Stiftung vorgesehen, die sie überwiegend für Einstein-Projekte an die Universitäten und die Charité weiterreicht. Die Förderung wissenschaftlicher Projekte durch die Einstein Stiftung Berlin erfolgt im Rahmen der in ihren Förderrichtlinien genannten Förderlinien und Programme und in geringem Umfang durch direkt von der Geschäftsstelle organisierte Projekte (verbindliche Erläuterung).‘

Projekte für Grand Challenges Initiatives/Exzellenzstrategie (Teilansatz 3) wird wie folgt neu gefasst:
‚Die Mittel sind für Projekte im Zusammenhang mit den Grand Challenge Initiatives der Berlin University Alliance vorgesehen. Dual Career, Gleichstellung und Diversity im Rahmen der Exzellenzstrategie (Teilansatz 4): Die Mittel sind für die Förderung von Dual Career, Gleichstellung und Diversity im Rahmen der Exzellenzstrategie zu verwenden.‘

Anschlussfinanzierung internationale Spitzenberufungen (Teilansatz 5) wird wie folgt neu gefasst:
‚Die Mittel sind zur Anschlussfinanzierung von internationale Spitzenberufungen an den Berliner Universitäten und der Charité im Rahmen des Programms Einstein-Profil-Professuren vorgesehen.‘

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – V F 2 – vom 30.10.2023 **Anschlussfinanzierung internationale Spitzenberufungen** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1247 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1247 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68517 – Zuschüsse für Bauvorbereitungsmittel an Hochschulen –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Wissenschaft und Forschung vom 16.10.2023** hier: lfd. Nr. 3	1100 S Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 3	1100 BB Haupt

Der **Ausschuss** nimmt lfd. Nr. 3 der Stellungnahme rote Nr. 1100 S ohne Aussprache zur Kenntnis. Er stimmt dem Änderungsantrag lfd. Nr. 3 rote Nr. 1100 BB der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD ebenfalls ohne Aussprache zu:

Ansatz 2024	6 000 000 Euro	- 642 000 Euro
Ansatz 2025	8 000 000 Euro	- 578 000 Euro

Titel 68520 – Zuschüsse an Universitäten –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 9	1100 AV Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag lfd. Nr. 9 rote Nr. 1100 AV der Fraktion der AfD ohne Aussprache ab.

Mitberaten wird:

a)	Bericht SenWGP – V B – vom 18.10.2023 **Folgebericht über Rücklagen an Hochschulen zum Abbau des Sanierungsstaus; Zuschüsse an Hochschulen unter Berücksichtigung der Inflationsentwicklung** (Berichtsauftrag aus der 38. Sitzung vom 21.06.2023)	0592 C Haupt
b)	Bericht SenWGP – V Gst 1 (V) – vom 27.10.2023 **Gender Budgeting** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1232 Haupt
c)	Bericht SenWGP – V B 1 – vom 02.11.2023 **Zuschüsse an Universitäten** **hier: Landesmittel zur Kofinanzierung des Zukunftsvertrags Studium und Lehre** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1267 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte rote Nrn. 0592 C, 1232 und 1267 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68534 – Zuschuss an „Charité- Universitätsmedizin Berlin“ –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 10	1100 AV Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag lfd. Nr. 10 rote Nr. 1100 AV der Fraktion der AfD ohne Aussprache ab.

Titel 68540 – Zuschüsse an konfessionelle Fachhochschulen –

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – V C – vom 27.10.2023 **Zuschuss an konfessionelle Fachhochschulen** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1231 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1231 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68543 – Zuschüsse an Fachhochschulen –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 11	1100 AV Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag lfd. Nr. 11 rote Nr. 1100 AV der Fraktion der AfD ohne Aussprache ab.

Mitberaten wird:

a)	Bericht SenWGP – V D 2 – vom 30.10.2023 **Umzug Berliner Hochschule für Technik** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1250 Haupt
b)	Bericht SenWGP – V D 2 – vom 30.10.2023 **Aktueller Stand und Platzbedarf Umzug der Technischen Hochschule Berlin** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1252 Haupt

Steffen Zillich (LINKE) bittet um einen Folgebericht zu rote Nr. 1250 bis 30. Juni 2024. In dem Bericht würden u. a. die Hochschulverträge thematisiert, die inzwischen das Abgeordnetenhaus erreicht hätten. Er verstehe die Ausführungen dahingehend, dass sich die Ansätze für die einzelnen Hochschulen aufgrund der Hochschulverträge gegenüber den Haushalt verschieben könnten. Auf welchem Weg werde das geschehen? Seien hierzu noch Änderungsanträge oder eine Nachschiebeliste zu erwarten? – Außer- und überplanmäßige Ausgaben kämen bekanntlich nicht infrage.

Staatssekretär Dr. Henry Marx (SenWGP) weist darauf hin, dass die Exekutive möglicherweise nicht der richtige Ansprechpartner für die Beantwortung dieser Frage sei. Seines Wissens sei wohl ein Änderungsantrag aus den Reihen der Parlaments geplant.

Martin Matz (SPD) bestätigt, dass die Befassung in der aktuellen zweiten Lesung nicht zwangsläufig für alle Titel abschließend erfolge.

Steffen Zillich (LINKE) fragt nach, ob er den Staatssekretär dahingehend richtig verstanden habe, dass senatsseitig keine Nachschiebeliste beabsichtigt sei.

Staatssekretärin Tanja Mildenberger (SenFin) erklärt, die Hochschulverträge seien mit einer Hauptausschussvorlage zur Zustimmung versehen. Im Übrigen stünden noch fraktionsseitige Gespräche für alles weitere aus.

Steffen Zillich (LINKE) räumt ein, dass die Vorlage noch beschlossen werden müsse; gleichwohl liege ein Haushaltsplanentwurf vor. Wenn es hier Inkongruenzen gebe bevor der Haushalt beschlossen sei, müsse der Haushaltsplan entweder durch eine Nachschiebeliste an-

geglichen werden oder durch die Fraktionen; offenbar beabsichtigten letztere das zu tun. Er weise nur darauf hin, dass der Weg der außer- und überplanmäßigen Ausgaben verstellt sei.

Staatssekretär Dr. Henry Marx (SenWGP) gibt den Hinweis, dass sich durch die Hochschulverträge in den Gesamtsummen nichts ändere.

Steffen Zillich (LINKE) entgegnet, beim Berliner Haushalt handele es sich aber nicht um einen Globalhaushalt.

Silke Gebel (GRÜNE) merkt an, der Bericht rote Nr. 1250 stelle ihres Erachtens keine angemessene Antwort auf die Frage dar, die er beantworten solle. Daher bitte sie die Verwaltung, nun mündlich zum geplanten Zeitplan des Umzugs auszuführen. Sei weiterhin geplant, dass die BHT nach Tegel ziehe? Wann solle das geschehen?

Staatssekretär Dr. Henry Marx (SenWGP) bedauert, er könne darauf nicht unmittelbar antworten. Wann sich der Umzug realisieren lasse, hänge vom Baugeschehen ab. Dazu könne er zum jetzigen Zeitpunkt keine Angabe machen; wie es sich weiterentwickle, werde SenWGP gern in einem Folgebericht schildern.

Staatssekretärin Ellen Haußdörfer (SenWGP) schlägt vor, die Fragen in dem vom Abg. Zillich angeforderten Bericht mit zu beantworten.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, so solle verfahren werden.

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte rote Nrn. 1250 und 1252 zur Kenntnis.

Titel 68561 – Berlin School of Public Health –

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – IV E – vom 31.10.2023	1260
Berlin School of Public Health	Haupt
(Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	

Silke Gebel (GRÜNE) bemerkt, es sei des Öfteren die Aussage getroffen worden, dass die Berlin School of Public Health in den Hochschulverträgen adressiert werde und es darum nicht notwendig sei, den aufgerufenen Titel zu verstärken. Inwieweit werde der Mehrbedarf an Leistung tatsächlich über die Hochschulverträge monetär berücksichtigt?

Christian Grunewald (SenWGP) erläutert, die Berlin School of Public Health erhalte einen Zuschuss über den Charité-Vertrag. Dieser habe in den letzten Jahren unverändert 500 000 Euro betragen und werde nun im Zeitraum des neuen Charité-Vertrags jährlich um 5 Prozent erhöht.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1260 zur Kenntnis.

Titel 68562 – Zuschüsse an Kunsthochschulen –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 12	1100 AV Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag lfd. Nr. 12 rote Nr. 1100 AV der Fraktion der AfD ohne Aussprache ab.

Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Wissenschaft und Forschung vom 16.10.2023** hier: lfd. Nr. 4	1100 S Haupt
b)	Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 13	1100 AV Haupt
c)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 4	1100 BB Haupt

Der **Ausschuss** nimmt lfd. Nr. 4 der Stellungnahme rote Nr. 1100 S ohne Aussprache zur Kenntnis. Er lehnt den Änderungsantrag lfd. Nr. 13 rote Nr. 1100 AV der Fraktion der AfD ebenfalls ohne Aussprache ab. Dem Änderungsantrag lfd. Nr. 4 rote Nr. 1100 BB der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD wird ohne Aussprache zugestimmt:

Ansatz 2024	28 263 000 Euro	+ 578 000 Euro
Ansatz 2025	33 352 000 Euro	+ 578 000 Euro
VE 2024	12 500 000 Euro	+/- 0 Euro
VE 2025	112 657 000 Euro	+/- 0 Euro

Anpassung der Tabelle:
TA 3: Wissenschaftskommunikation
2024: 1.200.000
2025: 1.800.000

TA 15: Koordination Transfer, Leuchtturmprojekt Entrepreneurship
2024: 0
2025: 528.000

TA 16 (neu): Etablierung des Master-Studiengangs „Pädagogik der Kindheit“
2024: 78.000
2025: 272.000

TA 17 (neu): Modellprojekt 24-Stunden-Bibliothek
2024: 300.000
2025: 300.000

Anpassung der textlichen Erläuterung:
Wissenschaftskommunikation (Teilansatz 3) wird wie folgt neu gefasst:
‚Anteil der für Wissenschaft zuständigen Senatsverwaltung an Berlins Wissenschaftskommunikation und internationalem Wissenschaftsmarketing. Formate wie die interdisziplinäre Berlin Science Week dienen dazu, oberhalb von Strukturen der Berliner Einrichtungen und Fachwissenschaften gezielt den Fokus auf aktuelle Wissenschaft und Spitzenforschung in Berlin zu richten. Es werden verschiedene Veranstaltungen (hochrangig besetzte Konferenzen, Wissenschaftspreise) in Berlin ausgerichtet, um Berlin kommunikativ in die internationale Wissenschaftslandschaft einzubinden. Mit dem Mittelaufwuchs soll spezifisch die Wissenschaftskommunikation in Berlin ausgeweitet werden, um mehr Menschen den Zugang zu neuem Wissen zu ermöglichen. Der Mittelaufwuchs dient der Stärkung der Wissenschaftskommunikation und internationalem Wissenschaftsmarketing über bewährte Formate, wie bspw. der Berlin Science Week, oder auch der Auslobung eines Berliner Preises für Wissenschaftskommunikation.‘

Beste Lehrkräftebildung für Berlin (Teilansatz 11) wird wie folgt neu gefasst:
‚Zuschuss für das Programm „Beste Lehrkräftebildung für Berlin“, welches quantitative und qualitative Maßnahmen zur Verbesserung und Weiterentwicklung des Lehramtsstudiums umfasst, wodurch der Studienerfolg und die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen erhöht wird.‘

Steigerung Lehramtsabsolvierende (Teilansatz 12) wird wie folgt neu gefasst:
‚Mit dem Teilansatz wird die Anzahl der Lehramtsabsolventinnen und -absolventen langfristig auf 2500 erhöht, um dem aktuellen und zukünftigen Lehrkräftebedarf gerecht zu werden. Außerdem wird das Lehramtsstudium verbessert, um die Attraktivität und den Studienerfolg zu steigern.“

Neueinfügung: ‚Etablierung des Master-Studiengangs „Pädagogik der Kindheit“ (Teilansatz 16):
Die Alice-Salomon-Hochschule Berlin reagiert mit einem MA PKG auf die aktuell großen Herausforderungen der Grundschulen in Berlin sowie die Empfehlungen der SWK, der KMK und auf die Ergebnisse des Qualitätsbeirates Berlin. Zudem unterstützt die ASH Berlin mit dem MA die Umsetzung des Programms der „Inklusiven Ganztagsgrundschule“. Ziele sind die Fachexpertise der MA-Absolvent:innen als Lernbegleiter:innen in den Querschnittsthemen Inklusion und Digitalisierung sowie MINT Bildung und Deutsch / Sprache an Grundschulen und in der Zusammenarbeit mit Eltern und dem Aufbau von Bildungspartnerschaften, Fähigkeiten der Fachberatung für/ in Institutionen der formalen, informellen und nonformalen Bildung, sowie

koordinierende Fähigkeiten an Grundschulen und leitende Funktionen in der außerschulischen Bildungsarbeit und Arbeit in Jugendämtern und Bezirksverwaltungen.‘

Neueinfügung: , „Modellprojekt 24-Stunden-Bibliothek“ (Teilansatz 17):
Um die Attraktivität des Studienstandortes Berlin zu steigern und flexibles Lernen zu ermöglichen, wird ein Modellprojekt initiiert, dass eine der Berliner Universitätsbibliotheken in Zukunft 24 Stunden täglich geöffnet hat.‘

Titel 68570 – Zuschuss an die Einstein-Stiftung-Berlin –

Keine Wortmeldung.

Titel 88401 – Zuführung an das Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA) –

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – V D – vom 30.10.2023	1237
Zuführung an SIWA	Haupt
(Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	

Steffen Zillich (LINKE) stellt fest, im Bericht werde auf den Senatsbeschluss verwiesen, wobei es aber hinsichtlich der SIWA-Belegung eine gesonderte Vorgabe geben werde; insofern bleibe hier abzuwarten, im Haushalt sei ja bislang nur ein Platzhalteransatz vorhanden. Neben der Mehrkostenoperation für bereits verankerte SIWA-Projekte werde Bezug genommen auf die Bundesförderung „Junges Wohnen“, und offenbar plane SenWGP, hierzu eigene Kofinanzierungsmittel über SIWA zur Verfügung zu stellen. In welchem Zusammenhang stünden diese vorgesehenen Mittel zu dem entsprechenden Titel in Kapitel 1295 – Förderung des Wohnungsbaus –, wo ebenfalls Kofinanzierungsmittel vorgesehen seien? Solle die Förderintensität nochmals gesteigert werden? Handele es sich um einen Eigenkapitalzuschuss für Fördernehmer?

Kristine Janßen (SenWGP) führt aus, es solle versucht werden, über die Bundesförderung „Junges Wohnen“ zusätzliche Mittel für das Land zu akquirieren. Sollte das gelingen, werde für das Wohnheim des Studierendenwerkes etwas weniger Geld benötigt.

Steffen Zillich (LINKE) rekapituliert, seines Wissens handele es sich bei der Bundesförderung „Junges Wohnen“ um einen Bestandteil der Bundeszuschüsse zur Wohnraumförderung. Derzeit sei noch nicht klar, inwieweit es intern zu Verschiebungen zwischen den verschiedenen Fördersäulen im Rahmen dieses Bundeszuschusses kommen werde; es sei dafür aber Haushaltsvorsorge in Kapitel 1295 – Förderung des Wohnungsbaus – geschaffen. Dass die Bundesförderung in Anspruch genommen werde, halte er grundsätzlich für richtig; die Frage sei nur, wer das mit welchen Mitteln und mit welcher Förderintensität tue. Solle es neben den schon vorgesehenen Mitteln bei SenStadt, die über das Sondervermögen Wohnraumversorgung bewirtschaftet würden, eine gesonderte Fördersäule geben? Sollten die Mittel bei SenWGP alternativ oder kumulativ dazu vergeben werden? Oder sollten beide Verwaltungen in verschiedenen Fällen jeweils Zuwendungsgeber sein? – Die Bundesmittel ließen sich so ja nicht vermehren.

Staatssekretär Dr. Henry Marx (SenWGP) kündigt an, seine Verwaltung werde hierauf schriftlich antworten.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1237 zur Kenntnis.

Titel 89360 – Zuschuss an das Studierendenwerk für Investitionen –

Keine Wortmeldung.

Titel 89401 – Investive Zuschüsse an Universitäten –

Mitberaten wird:

Schreiben SenWGP – V D – vom 07.11.2023 **Zustimmung zur Übertragung der Bauherrenschaft für eine Baumaßnahme der Technischen Universität Berlin (TU)** gemäß Beschluss aus der 120. Sitzung des Hauptausschusses vom 8. Februar 1995 – 12. Wahlperiode	1280 Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Schreiben rote Nr. 1280 ohne Aussprache wie beantragt zu und nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Titel 89402 – Investive Zuschüsse an Fachhochschulen –

Keine Wortmeldung.

Titel 89403 – Investive Zuschüsse an künstlerische Hochschulen –

Keine Wortmeldung.

Titel 89419 – Investitionspakt Hochschulbau –

Keine Wortmeldung.

Titel 89421 – Charité, Krankenhausinformationssystem (KIS) –

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – IV E 2 – vom 30.10.2023 **Krankenhausinformationssystem KIS** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1242 Haupt

Silke Gebel (GRÜNE) erinnert daran, dass in der Sitzung des Wissenschaftsausschusses am 13. November 2023 Koalitionsabgeordnete erklärt hätten, Ziel sei, in der nächsten Aufsichtsratssitzung am 15. Dezember 2023 den Beschluss zu fassen, dass die Ausschreibung für das neue KIS erfolge. Sie bitte den Senat um Auskunft, ob diese Beschlussfassung tatsächlich für

die nächste Aufsichtsratssitzung vorgesehen sei. Wie solle verfahren werden, falls dem nicht so sei oder falls es zu Verzögerungen komme?

Es sei im Ausschuss außerdem die Einschätzung geäußert worden, auch seitens der Charité, dass die Ausschreibung mit den eingestellten Mitteln erfolgen könne. Es seien 90 Mio. Euro vorgesehen, die Darstellung im Haushaltsplanentwurf impliziere aber, dass es 180 Mio. Euro seien; sie bitte die Verwaltung, auch hierzu Stellung zu nehmen.

Steffen Zillich (LINKE) meint, alles deute darauf hin, dass diese Investition notwendig sei und dass in den beiden kommenden Jahren ein Kassenmittelbedarf hierfür bestehe. Im Haushaltsplan des Senats sei ein solcher Kassenmittelbedarf nicht eingeplant. Eingeplant sei aber eine VE i. H. v. 90 Mio. Euro. Er gehe davon aus, dass der Anschein, es seien zweimal 90 Mio. Euro, zustande komme, weil man sich bei der Aufstellung des Haushaltsplans noch nicht sicher gewesen sei, in welchem Jahr die Verpflichtung eingegangen werden müsse. Wer werde aber konkret zur Verpflichtung ermächtigt – der Zuwendungsempfänger oder der Landeshaushalt, also die Senatsverwaltung? Und woher solle das Geld kommen? Auf Grundlage der VE könne ein Vertrag abgeschlossen werden; es müsse aber eben auch bezahlt werden. Investitionsplafond und Investitionsplanung seien ohnehin schon überbucht. Die Einstellung ohne Angeben, wie finanziert werden solle, stelle im Grunde nichts anderes als eine Ausweitung der PMA dar.

Er glaube, dass es sinnvoll sei zu überlegen, inwiefern hier eine Kreditaufnahme seitens der Charité erfolgen könne. Ihm sei bewusst, dass es bislang keine Kreditermächtigung für solche Fälle gebe. Bei Hochschuleinrichtungen sei man zu Recht stets zögerlich gewesen, aber die Charité verfüge, anders als andere Hochschulen, über eine eigene Wertschöpfung. Wenn man sich für ein solches Vorgehen entscheide, müsse aber auch die Veranschlagung so geändert werden, dass die Refinanzierung aus dem Haushalt über einen entsprechenden Zeitraum ermöglicht werde.

Staatssekretär Dr. Henry Marx (SenWGP) bestätigt, dass die Ausschreibung des KIS wirklich auf der Tagesordnung der Aufsichtsratssitzung am 15. Dezember 2023 stehe. Die Senatsverwaltung gehe davon aus, dass sie dann auch behandelt werde.

Die VE von 90 Mio. Euro stehe tatsächlich zweimal im Haushaltsplan. Das hänge damit zusammen, dass die Bedarfe erst gemeldet worden seien, als das Aufstellungsverfahren bereits relativ weit fortgeschritten gewesen sei. Das habe alle in eine schwierige Lage versetzt, daher sei SenWGP dankbar, dass man senatsintern zu der VE-Lösung habe kommen können. Es müsse aber von höheren Kosten ausgegangen werde; genau könne man diese erst im Laufe des Ausschreibungsverfahrens eruieren. Die 90 Mio. Euro reichten jedoch aus, um auszuschreiben und den Prozess anzuschieben.

Ermächtigt, eine Verpflichtung einzugehen, werde SenWGP. Andere Formen der Finanzierung könne und müsse man ggf. diskutieren.

Steffen Zillich (LINKE) fragt nach, ob er den Staatssekretär dahingehend richtig verstanden habe, dass SenWGP ermächtigt werde, gegenüber dem Zuwendungsempfänger Verpflichtungen in genau dieser Höhe einzugehen, und der Zuwendungsgeber dann auf dieser Grundlage die Möglichkeit habe, eine entsprechende Verpflichtung einzugehen.

Staatssekretärin Tanja Mildenberger (SenFin) erläutert, die Ausschreibung werde über SenWGP laufen. Diese sei ermächtigt, die Ausschreibung unter dem geschilderten Vorbehalt anzustoßen. Das sei notwendig, um zu konkreteren Informationen zu kommen.

Silke Gebel (GRÜNE) äußert sich erfreut, dass die VE-Lösung gefunden worden sei; trotzdem schließe sich daran die Frage an, wo das Geld herkommen und wie verfahren werden solle. Daher bitte sie um einen Folgebericht. Das Thema werde sich nicht durch den Haushaltsbeschluss erledigen und die Investitionssumme sei sehr hoch, insofern sei eine Begleitung durch den Ausschuss angebracht. Auch die Frage einer möglichen Kreditaufnahme durch die Charité solle im Bericht erläutert werden. Eine solche wäre ein Novum, allerdings sei darüber in den vergangenen Jahren bereits mehrfach nachgedacht worden. Erfolge sie im geschlossenen Krankenhauskreislauf und singulär für das IT-System, würde sie auch keinen Paradigmenwechsel darstellen. Andererseits erwirtschafte die Charité aktuell keine Gewinne, aus denen man Zinsen bezahlen könnte. Auch die Finanzverwaltung möge sich den hier bestehenden Möglichkeiten bitte widmen. Im Wissenschaftsausschuss sei auch über Mieter-Vermieter-Modelle berichtet worden, die im Umgang mit Softwareunternehmen üblich seien und mittels derer sich die Gesamtsumme in Jahresscheiben aufteilen lasse. Über Erfahrungen mit solchen Modellen in anderen Bereichen möge bitte ebenfalls berichtet werden.

Steffen Zillich (LINKE) weist darauf hin, dass ein Aufsichtsratsbeschluss nichts am Haushalt ändere. Inwieweit das Land Berlin mit einer Verpflichtungsermächtigung oder Haushaltsmitteln die Ausschreibung finanziere, müsse das Parlament entscheiden, oder der Aufsichtsratsbeschluss werde einen Nachtragshaushalt notwendig machen. Wenn die Mittel für die einzelnen Jahresscheiben aus dem Haushalt kommen sollten, werde man in diesen Bereich kommen. Er halte das für keine gute Option und plädiere deshalb dafür, dass sich der Senat gemeinsam mit den Koalitionsfraktionen mit der Frage befasse, inwieweit hierfür im Rahmen der Haushaltsberatungen eine Vorkehrung getroffen werden könne und müsse. Im Moment jedenfalls sei die Frage, mit welchen Mitteln bezahlt werden solle, noch unbeantwortet. Lege man fest, dass die Charité selbst bezahlen müsse, werde sie den entsprechenden Aufsichtsratsbeschluss vermutlich nicht fassen; auch die Verpflichtungsermächtigungen sprächen dagegen, dass das geplant sei.

Martin Matz (SPD) stimmt zu, dass die Abbildung im Haushalt nicht glücklich sei. Der Staatssekretär habe aber schon darauf hingewiesen, dass der Zeitablauf insofern ungünstig gewesen sei, als dass das Thema sich direkt vor dem Haushaltsbeschluss durch den Senat ergeben habe und zunächst nur in dieser Form überhaupt habe abgebildet werden können. Daraus könne man grundsätzlich schließen, dass der Haushaltsgesetzgeber nun, einige Monate später, konkretere Formulierungen finden und es tatsächlich unterlegen sollte; allerdings sehe er nicht, wie das funktionieren solle, weil aus den durchaus schlüssigen Ausführungen des Senats und den vorliegenden Berichten immer noch nicht hervorgehe, welche Summe veranschlagt und in welchen Jahresscheiben diese im Haushalt abgebildet werden müsse.

Daher sehe er keine anderes mögliches Vorgehen als das beschriebene: Die Ausschreibung zu starten und in diesem Rahmen zu konkreten Summen zu kommen. Daran schließe sich die Frage an, welcher Teil dieser Summen tatsächlich investiv sei. Dann erst könne man entscheiden, wie das im Haushalt abgebildet werden solle.

Senatorin Dr. Ina Czyborra (SenWGP) führt aus, die Kündigung des momentan genutzen Krankenhausinformationssystems werde im Jahr 2027 wirksam, und die Implementierung eines neuen KIS vollziehe sich über mehrere Jahre hinweg. Dazu gehörten konsumtive wie investive Ausgaben. Im Moment kenne man noch keine genauen Summen, es gebe aber eine Markterkundung und grobe Vorstellungen, wie viel ein KIS koste. Vermutlich würden Summen jenseits des Doppelhaushalts fällig, der jetzt verhandelt werde. Es gebe diverse Möglichkeiten, damit umzugehen und Verträge mit Anbietern zu gestalten. Das könne zum aktuellen Zeitpunkt nicht seriös festgelegt werden. Derzeit befinde sich die Krankenhauslandschaft in einem massiven Umbruch im Zusammenhang mit Gesetzgebungsverfahren des Bundes, die aber noch nicht abgeschlossen und deren Konsequenzen daher noch unklar seien. Es werde in den nächsten Jahren zahlreiche Änderungen der Rahmenbedingungen auch für Finanzierung und Ertragslagen geben. Insofern stehe man vor einer Rechnung mit vielen Unbekannten. Man habe Vorsorge getroffen, um die Ausschreibung starten zu können, werde sämtliche Optionen prüfen und jederzeit in die notwendigen Abstimmungen und Debatten mit dem Haushaltsgesetzgeber gehen.

Steffen Zillich (LINKE) konzediert, dass die Lage schwierig sei; inwieweit die Problematik absehbar gewesen sei, wisse er nicht. Wenn der Senat der Meinung sei, dass derzeit keine sinnvolle Veranschlagung erfolgen könne, dann sei das durchaus möglich; dann müsse man aber darauf gefasst sein, einen Nachtragshaushalt verabschieden zu müssen. Auch das sei ein legitimes Mittel, man müsse sich aber der Tatsache bewusst sein, dass das bevorstehe.

Staatssekretär Dr. Henry Marx (SenWGP) wiederholt den Hinweis der Senatorin, dass das aufgrund der Zeitspanne nicht im zu beschließenden Doppelhaushalt zum Tragen kommen werde. Bezüglich des Berichtswunsches erinnere daran, dass zur Entsperrung der VE ohnehin ein Bericht vorzulegen sei; möglicherweise werde dieser den Bedarf an Berichterstattung decken.

Steffen Zillich (LINKE) zeigt sich ob des Verweises auf den Doppelhaushalt 2026/2027 überrascht, da doch in allen Debatten über die Finanzbedarfe in den kommenden beiden Jahren geredet werde.

Was die Berichte angehe, benötige der Ausschuss in jedem Fall einen Folgebericht bis zur letzten Sitzung vor der Sommerpause 2024. Wann eine Entsperrung der VE beantragt werde, könne der Ausschuss nicht direkt beeinflussen; sollte das vor der Sommerpause sein, werde sich der Folgebericht möglicherweise dadurch erledigen.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, der Bericht werde erwartet wie beantragt.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1242 zur Kenntnis.

Titel 89423 – Zuschüsse für Solaranlagen und energieeffizienzsteigernde Maßnahmen –

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – V D – vom 30.10.2023 **Umrüstungsmaßnahmen an Hochschulen, Solaranlagen** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1240 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1240 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 89431 – FU, Grundsanierung Haus L, Geowissenschaften, Malteserstraße 74-100 –

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – V D – vom 07.11.2023 **Freie Universität Berlin** **Planungsstand Grundsanierung Haus L, Geowissenschaften, Malteserstr. 74-100** **Aktualisierung des Planungsstands** (unaufgefordert vorgelegt)	1279 Haupt

Steffen Zillich (LINKE) bemerkt, nachdem die Maßnahme nach § 24 Abs. 3 LHO veranschlagt worden sei, versuche nun SenWGP per Bericht den Haushaltsplanentwurf zu ändern, indem sie auf eine BPU verweise, die dem Parlament aber nicht vorgelegt, sondern nur eine Summe genannt werde. Damit solle die Maßnahme nicht mehr § 24 Abs. 3 LHO unterworfen sein. Dieses Vorgehen werde nicht funktionieren. Mindestens müsse der Haushaltsplanentwurf auf dem Wege des Änderungsantrags geändert werden, so er denn überhaupt geändert werden solle, oder es müsse eine ordentliche Entsperrungsvorlage vorgelegt werden, ggf. vorfristig, was er selbst für den richtigen Weg halte.

Martin Matz (SPD) schließt sich der Meinung an, dass der Versuch der Änderung einer Titelerläuterung über einen zur Kenntnis zu nehmenden Bericht höchst unkonventionell sei. Das Parlament werde einen Umgang damit finden müssen, aber in keinem Fall könne die Titelerläuterung durch die Kenntnisnahme geändert werden.

Christian Goiny (CDU) teilt ebenfalls die Meinung seiner Vorredner: Der Bericht sei gelesen und verstanden, seine Kenntnisnahme könne aber keine Beschlusswirkung entfalten. Wenn der Senat einen Beschluss des Hauptausschusses benötige, sei er gebeten, eine entsprechende Vorlagen zu fertigen und dem Ausschuss – gern zeitnah – zu unterbreiten.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass der einhellig zum Ausdruck gebrachten Ansicht entsprechend verfahren werden solle.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1279 zur Kenntnis.

Titel 89434 – Zuschuss an „Charité-Universitätsmedizin Berlin“ für Investitionen –

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – V D – vom 30.10.2023 **Investive Zuschüsse an die Charité Nr. 28** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1239 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1239 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 89435 – Zuschuss an „Charité-Universitätsmedizin Berlin“ zur Erneuerung der technischen Infrastruktur –

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – V D – vom 30.10.2023 **Charité Infrastruktur** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1236 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1236 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 89482 – Charité, Sanierung Aschheim Zondek-Haus, CCM –

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – V D – vom 30.10.2023 **Ratenbildung für Baumaßnahmen** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1245 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 1245 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Neuer Titel – Forschungsservice und -beratung –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 5	1100 AV Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag lfd. Nr. 5 rote Nr. 1100 AV der Fraktion der AfD ohne Aussprache ab.

Neuer Titel – Stärkung der Transferstrukturen –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 6	1100 AV Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag lfd. Nr. 6 rote Nr. 1100 AV der Fraktion der AfD ohne Aussprache ab.

Kapitel 0920 – Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege – Gesundheit –

Mitberaten wird:

a)	Bericht SenWGP – I B 2 – vom 01.08.2023 **Aktueller Stand zu den Maßnahmen hinsichtlich der Erneuerungen von Leitungen im Krankenhaus des Maßregelvollzugs** (Berichtsauftrag aus der 38. Sitzung vom 21.06.2023)	0925 A Haupt
b)	Bericht SenWGP – I F – vom 24.10.2023 **Kostenübernahmen nach § 25 SGB XII** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1215 Haupt
c)	Bericht SenWGP – I E 1 (k) – vom 01.11.2023 **Öffentlicher Gesundheitsdienst** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1262 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte rote Nrn. 0925 A, 1215 und 1262 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 11921 – Rückzahlungen von Zuwendungen –

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – I SL 21 – vom 24.10.2023 **Rückzahlung von Zuwendungen** (Berichtsauftrag aus der 40. Sitzung vom 13.09.2023)	1213 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1213 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 52601 – Gerichts- und ähnliche Kosten –

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – I D 1 – vom 24.10.2023 **Gerichtskosten Krankenhausfinanzierung** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1214 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1214 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 53101 – Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Gesundheit und Pflege vom 09.10.2023** hier: lfd. Nr. 1	1100 O Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 5	1100 BB Haupt

Der **Ausschuss** nimmt lfd. Nr. 1 der Stellungnahme rote Nr. 1100 O ohne Aussprache zur Kenntnis. Er stimmt dem Änderungsantrag lfd. Nr. 5 rote Nr. 1100 BB der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD ebenfalls ohne Aussprache zu:

Ansatz 2024	94 000 Euro	-15 000 Euro
Ansatz 2025	94 000 Euro	-15 000 Euro

Anpassung der Tabelle:
TA 8 Veröffentlichungen zur Steigerung der Organspendebereitschaft
2024: 1.000
2025: 1.000

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – I SL 21 – vom 26.10.2023 **Erhöhung der Ansätze Öffentlichkeitsarbeit** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1226 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1226 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 54010 – Dienstleistungen –

hierzu:

a) **Stellungnahme des Ausschusses für Gesundheit und Pflege vom 09.10.2023** — 1100 O Haupt
hier: lfd. Nr. 2

b) **Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 09** — 1100 BB Haupt
hier: lfd. Nr. 6

Der **Ausschuss** nimmt lfd. Nr. 2 der Stellungnahme rote Nr. 1100 O ohne Aussprache zur Kenntnis. Er stimmt dem Änderungsantrag lfd. Nr. 6 rote Nr. 1100 BB der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD ebenfalls ohne Aussprache zu:

Ansatz 2024	1 686 000 Euro	- 260 000 Euro
Ansatz 2025	1 666 000 Euro	- 250 000 Euro

Anpassung der Tabelle:
TA 6: Landeskonzept Drogen und Sucht
2024: 190.000
2025: 190.000

TA 9: Maßnahmen zur Begleitung Fast Track City Initiative
2024: 200.000
2025: 200.000

TA 14: Programm „Berlin bewegt sich“
2024: 150.000
2025: 150.000

TA 21: Mustergesundheitsamt
2024: 160.000
2025: 120.000

Titel 54053 – Veranstaltungen –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 09** — 1100 AV Haupt
hier: lfd. Nr. 2

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag lfd. Nr. 2 rote Nr. 1100 AV der Fraktion der AfD ohne Aussprache ab.

Titel 63201 – Ersatz von Verwaltungsausgaben an Länder –

hierzu:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 3	1100 AV Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag lfd. Nr. 3 rote Nr. 1100 AV der Fraktion der AfD ohne Aussprache ab.

Titel 67101 – Ersatz von Ausgaben –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Gesundheit und Pflege vom 09.10.2023** hier: lfd. Nr. 3	1100 O Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 7	1100 BB Haupt

Der **Ausschuss** nimmt lfd. Nr. 3 der Stellungnahme rote Nr. 1100 O ohne Aussprache zur Kenntnis. Er stimmt dem Änderungsantrag lfd. Nr. 7 rote Nr. 1100 B der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD ebenfalls ohne Aussprache zu:

Ansatz 2024	4 600 000 Euro	- 88 000 Euro
Ansatz 2025	4 715 000 Euro	- 73 000 Euro

Anpassung der Tabelle:
TA 1: Datenanforderung für die Gesundheitsberichterstattung Berlins
2024: 56.000
2025: 64.000

TA 2: Datenanforderung von Akteuren im Gesundheitswesen für die Gesundheitsberichterstattung Berlins
2024: 105.000
2025: 112.000

Titel 68265 – Rückholung Töchterunternehmen –

Mitberaten wird:

a) Bericht SenWGP – I D 1 – vom 24.10.2023 — 1217 Haupt
Rückholung Tochterunternehmen
hier: Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH, Planungsschritte
(Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)

b) Bericht SenWGP – I D 1 – vom 24.10.2023 — 1218 Haupt
Rückholung Tochterunternehmen
hier: Klage der freigemeinnützigen Krankenhäuser
(Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)

Silke Gebel (GRÜNE) bemängelt, in den Berichten finde sich nur die vage Bestätigung, dass eine Rückholung geplant sei, aber keinerlei Ausführungen dazu, wann und wie. Daher wünsche sie angesichts der immensen finanziellen Kosten, mit denen das Vorhaben verbunden sei, Folgeberichte zu beiden. Außerdem bitte sie die Verwaltung, sich zum Sachstand der Klage der freigemeinnützigen Krankenhäuser zu äußern. Wann werde eine Verhandlung stattfinden? Sei ein Rechtsgutachten hierzu erstellt worden? Sei auch ein Rechtsgutachten dazu erstellt worden, wie die Rückführung der Tochterunternehmen stattfinden solle? Werde im Rahmen der Krankenhausstrukturreform diskutiert, wie evtl. eine Finanzierung über das GKV-System erfolgen könne?

Steffen Zillich (LINKE) schließt sich der Meinung an, dass ein Folgebericht benötigt werde, da es sich um einen wichtigen Prozess handele. Er bitte darum, im Bericht auch darzustellen, inwieweit dieser Auftrag in toto, für alle Töchter geltend, sinnvoll sei und inwieweit er evtl. modifiziert werden müsse. Die Idee, eine Angleichung der Arbeitsbedingungen vorzunehmen und Tarifflucht zu verhindern, sei natürlich unterstützenswert; andererseits gebe es verschiedene Gründe für die Gründung von Töchtern. Das Problem zeige sich insbesondere bei gemeinsamen Töchtern von Charité und Vivantes; wie solle eine Rückholung hier aussehen? Es könne ja kaum sinnvoll sein, die Strukturen wieder zu entflechten. Andere Töchter seien aufgrund des regulatorischen Umfelds gegründet worden, um auf bestimmten Geschäftsfeldern überhaupt tätig sein zu können; das gelte zum Beispiel für die MVZ. Deshalb bitte er den Senat dringend, eine Konkretisierung dieses Programmsatzes vorzunehmen; möglicherweise werde das auch dabei helfen, die Bedarfe genau zu bestimmen.

Weiterhin sei es möglich, dass sich aus der Veranschlagung ergeben werde, dass die vorgesehenen VE zur Deckung eines jährlichen Fehlbetrages genutzt würden, was wiederum einen direkten Konnex zur Klage haben könnte. Man müsse sich damit befassen, ob man hier in eine Strukturveränderung investiere oder ob man die Voraussetzungen dafür schaffe, dass ein bestimmter Unterdeckungsbetrag eines Landesunternehmens regelmäßig aus dem Landeshaushalt finanziert werde. Sollte letzteres der Fall sein, müsse das konzeptionell und fachlich begründet sein; wettbewerbsrechtliche und andere rechtliche Folgen seien dann nicht auszuschließen. Auch diese Fragen mögen im Folgebericht berücksichtigt werden.

Senatorin Dr. Ina Czyborra (SenWGP) berichtet, derzeit werde eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe etabliert, die die von den Abgeordneten zu Recht aufgeworfenen Fragen untersuchen und sich mit der Unterschiedlichkeit der Töchter, der Unterschiedlichkeit der Tarife und der Ausgründungen befassen solle mit dem Ziel, zu guten Löhnen und Arbeitsbedingungen für alle zu kommen, die bei den Landesunternehmen bzw. den Töchtern arbeiteten. Zugleich befinde man sich in einer Umbruchsituation aufgrund der zahlreichen Gesetzgebungsverfahren des Bundes, u. a. zur Krankenhausfinanzierung. Die Senatsverwaltung arbeite gemeinsam mit dem Bund daran, dass auskömmliche Löhne und gute Arbeitsbedingungen im Sinne der Gesundheitsversorgungen im Regelsystem refinanziert würden; das sei selbstverständlich ein übergeordnetes Ziel. Bestimmte Geschäftsbereiche könnten aber nur angesteuert werden könnten, wenn sie außerhalb des Krankenhauses im Regelbereich der ambulanten Versorgung angesiedelt würden. Die gesetzlichen Regelungen, die derzeit auf Bundesebene erarbeitet würden, würden mitbestimmen, wie diese Gesundheitsleitung für die Berlinerinnen und Berliner in Zukunft erbracht werden könne.

Zur Klage haben man selbstverständlich ein Rechtsgutachten erstellt. SenWGP tue in enger Kooperation mit SenFin alles, um mit der Klage der Privaten umzugehen.

Steffen Zillich (LINKE) kommt auf die geforderten Berichte zurück und schlägt vor, diese mögen bis zur Sommerpause vorgelegt werden.

Silke Gebel (GRÜNE) bittet darum, dass dem Hauptausschuss das erwähnte Rechtsgutachten zur Verfügung gestellt werde. Sollte die Klage erfolgreich sein, werde das zu einem finanzpolitischen Desaster im Krankenhaussektor führen, insofern habe der Hauptausschuss ein berechtigtes Interesse daran.

Steffen Zillich (LINKE) meint, ihn interessiere das Gutachten ebenfalls; er könne aber nachvollziehen, wenn dieses angesichts eines ausstehenden Rechtsstreits mit weitreichenden und unkalkulierbaren Folgen nicht zur Verfügung gestellt werde. Er halte es aber für wichtig, dass der Senat sich so verhalte, Gespräche führe etc., dass es zu der Klage gar nicht kommen werde. Er gehe davon aus, dass auch die Klägerinnen und Kläger nur bedingt ein Interesse daran hätten, dass ihre Klage vollumfänglichen Erfolg habe. Insofern bitte er den Senat darzustellen, inwieweit der Gesprächsfaden mit den Klägern noch nicht abgerissen sei und eine außergerichtliche Lösung gesucht werde.

Senatorin Dr. Ina Czyborra (SenWGP) bestätigt, sie befinde sich nach wie vor in Kontakt mit diversen privaten und freigemeinnützigen Krankenhäusern. Ihre Verwaltung lasse keinen Gesprächsfaden abreißen und tue alles, um einen guten Dialog aller Player aufrechtzuerhalten.

Aus den vom Abg. Zillich geschilderten Gründen werde sie aber davon absehen, dem Ausschuss das Gutachten zur Verfügung zu stellen.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, die geforderten Berichte würden bis vor der Sommerpause erwartet.

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte rote Nrn. 1217 und 1218 zur Kenntnis.

Titel 68268 – Zuschuss an Einrichtungen des Maßregelvollzugs –

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – I B 2 – vom 30.10.2023 **Patient_innen in Wohngemeinschaften** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1235 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1235 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen –

hierzu:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Gesundheit und Pflege vom 09.10.2023** hier: lfd. Nr. 4	1100 O Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 3	1100 AU Haupt
c)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 8	1100 BB Haupt

Silke Gebel (GRÜNE) führt aus, ihre Fraktion beantrage, wie auch schon im Fachausschuss, dass die Sozialkürzungen rückgängig gemacht würden. Darüber hinaus beantrage sie jetzt – was im Fachausschuss aus Gründen der Gegenfinanzierung nicht möglich gewesen sei –, dass die grundsätzlichen Kostensteigerungen, die bei den Trägern aufgrund von Inflation, Energiekosten- und Tarifsteigerungen entstünden, aufgefangen würden. Zum Teil sei das bereits vorgesehen, in den Folgerunden würden diese Zusatzkosten aber nicht mehr finanziert. So entstünden der Trägern faktisch zusätzlich zu den ohnehin vorgesehenen Kürzungen ein zweites Mal Kürzungen, was dazu führe, dass die Träger entweder ihre Angebote kürzen oder an den Gehältern ihrer Mitarbeiter sparen müssten. Letzteres stehe aber im Widerspruch zu dem Anspruch, im öffentlichen Auftrag guten Lohn zu bezahlen. Wenn man zugleich nicht wolle, dass Sozialkürzungen stattfänden, müssten die Kostensteigerungen kompensiert werden. Darum stelle ihre Fraktion den Antrag, in jedem Haushaltsjahr rund 8 Mio. Euro zusätzlich einzustellen. – Sie bitte die Senatsverwaltung, sich hierzu zu positionieren, und hoffe, dass auch die Koalition die Kostensteigerungen berücksichtigen werde. Sollten Koalition und/oder Senatsverwaltung die Gelder für die Mehrkosten bei den Trägern doch noch einstellen, so mögen sie bitte auch Angaben dazu machen, wann das erfolgen solle. Aktuell gingen die Träger davon aus, dass sie das Geld nicht erhalten würden, und wenn sie erst am 6. Dezember erführen, dass es anders komme, könnten sie nicht mehr adäquat mit ihren Mitarbeitern kommunizieren; eine solche Hängepartie stelle eine große Belastung für das soziale Berlin dar.

Außerdem finde sie es immer schwierig, wenn in Reaktion auf ein bestimmtes Ereignis überhastet politische Entscheidungen getroffen würden; das gelte auch für den Sicherheitsgipfel.

Wenn man aber einen solchen Gipfel durchführe und Versprechungen mache, dann müsse das auch Folgen haben, und das sei bisher nicht der Fall. Ihre Fraktion habe daher am 14. November einen alternativen Sicherheitsgipfel durchgeführt und Vorschläge z. B. zur mobilen medizinischen Versorgung obdachloser Menschen erarbeitet.

Martin Matz (SPD) weist darauf hin, dass die Haushaltberatungen mit dem Ende der laufenden Sitzung noch nicht ihren Abschluss erreichen würden. Die Koalition könne dem Vorschlag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nicht folgen; das bedeute aber nicht, dass der Titel so bleibe, wie er sich aktuell darstelle. Es sei zur aktuellen zweiten Lesung notwendig, Änderungen innerhalb desselben Einzelplans gegenzufinanzieren, weshalb bestimmte Änderungen erst später erfolgen würden. Dass die Festlegung dann spät erfolge, sei unschön, aber nicht zu ändern. Selbst in Fällen mit mehrjährigen Verträgen stehe noch nicht genau fest, wie die Mittel im Jahr 2024 verteilt würden. Das gehöre zu den normalen Unsicherheiten des Zuwendungswesens und lasse sich nicht ändern; das sei auch in den Jahren Grüner Regierungsbeteiligung nicht anders gewesen.

Die Vorschläge, die die Grünen im Rahmen ihres alternativen Sicherheitsgipfels unterbreitet hätten, habe er wahrgenommen. Er stimme der Abg. Gebel auch dahingehend zu, dass die Beschlüsse des Sicherheitsgipfels finanziell unterlegt werden müssten. Dazu sei Ende September ein Berichtsauftrag an den Senat ergangen, der in der Sitzung am 8. November in einer Sammelvorlage der Finanzverwaltung beantwortet worden sei. Daraus könne allerdings in der Tat noch nicht abgelesen werden, was die Verwaltung konkret vorhabe; diese Frage sei noch zu klären. Dass die Umsetzung kosten werde, sei klar, darum müsse hier eine Zuordnung der einzelnen Maßnahmen zu konkreten Kostenschätzungen erfolgen.

Steffen Zillich (LINKE) erklärt, seine Fraktion werde dem Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zustimmen, habe aber für sich selbst den Weg gewählt, einen Änderungsantrag zu diesem Titel zu einem späteren Zeitpunkt zu stellen, wenn zugleich die Gegenfinanzierung, die nicht aus demselben Einzelplan erfolgen solle, dargestellt werden könne.

Martin Matz (SPD) ergänzt seine Ausführungen dahingehend, dass ein Widerspruch darin bestehe, einerseits zu fordern, dass ein Titel um mehrere Millionen Euro erhöht werde, und zugleich auf die Haushaltslage des Landes Berlin zu verweisen und Senat und Koalition ans Sparen zu gemahnen.

André Schulze (GRÜNE) erinnert daran, dass seine Fraktion schon in der Sitzung in der Vorwoche konkrete Gegenfinanzierungsvorschläge unterbreitet habe. Die jeweilige Gegenfinanzierung könne nicht unter jedem Titel passend dargestellt werden, insgesamt führten die Vorschläge der Grünen aber zu einem Delta, das sich zum Abbau der PMA, dem Wiederaufbau von Rücklagen und ähnlichem nutzen ließe. Bei den Änderungsanträgen der Koalition dagegen sei das nicht zu erkennen. Er finde auch die ausweichenden Antworten des Senats zur Auflösung der PMA unbefriedigend und frage sich, wie es den Koalitionsfraktionen damit gehe, dem Senat eine so große Entscheidungsmacht zu überlassen.

Steffen Zillich (LINKE) meint, es sei wenig sinnvoll, jetzt eine Debatte darüber zu führen, welcher Änderungsantrag wann zu stellen sei. Kritik an Änderungsanträgen, die rein symbolischer Natur, weil nicht gegenfinanziert seien, sei legitim; auch seine Fraktion habe aber alle ihre Änderungsanträge gegenfinanziert.

Zwar habe der Abg. Matz recht mit der Bemerkung, dem Zuwendungsrecht wohne aufgrund des Jährlichkeitsprinzips eine gewisse Unsicherheit inne, man könne sich aber trotzdem bemühen, diese Unsicherheiten zu minimieren, z. B über längere Laufzeiten oder indem man, wie seine Fraktion es vorgeschlagen habe, mit den Zuwendungsempfängern ins Gespräch darüber komme, welche Leitplanken man verabreden könne, nicht im Sinne eines Zuwendungsvertrages, sondern für die Entwicklung von Zuwendungen, besonders in einer unsicheren Zeit, die immer unsicherer werde. Zumindest nach der Finanzplanung des Senats werde man nach dem Jahr 2025 vor einer Situation stehen, in der Einsparungen verkraftet werden müssten, die nicht zu verkraften seien. Darum müsse eine Debatte geführt werden, wie man für mehr Verlässlichkeit und Sicherheit sorgen könne und möglicherweise finanzielle Instrumente finde, mittels derer sich Unterdeckungen im Haushalt strecken ließen. Von Koalition und Senat sei diesbezüglich aber nichts zu vernehmen, und das trage erheblich zur Verunsicherung der Träger bei.

Silke Gebel (GRÜNE) erinnert daran, dass ihre Fraktion auch Vorschläge unterbreitet habe, wie man mehr Projekte gegen Antisemitismus ermöglichen könne. Die Koalition habe das mit Verweis auf finanzpolitische Zwänge abgelehnt; es gebe aber bestimmte fachpolitische Notwendigkeiten, bei denen man Prioritäten setzen müsse.

Sie bitte den Senat um einen Bericht, zu welchen Leistungseinschränkungen es kommen werde, wenn keine Kostensteigerungsabfederungspauschale beschlossen werde; sollte diese doch noch im Rahmen eines Änderungsantrags eingeführt werden, werde man sehen, ob man auf den Bericht evtl. verzichten könne. Im Bericht mögen konkrete Zahlen benannt werden. Wie viel Mehrbedarf sehe die Verwaltung aufgrund der Kostensteigerungen?

Außerdem habe sie Fragen zum gesetzlichen Auftrag der Schwangerschaftskonfliktberatung. Dort hätten Verwaltung und Koalition bisher keine zusätzlichen Mittel eingestellt. Der Senat möge sich dazu äußern, wie er damit umzugehen gedenke und wie er die Koalitionsfraktionen in dieser Frage berate.

Staatssekretärin Ellen Haußdörfer (SenWGP) entgegnet, dass SenWGP in den Berichten mehr Informationen als erwartet preisgegeben habe, beispielsweise in dem Bericht rote Nr. 1248 zum IGPP. Ihre Verwaltung werde sich im ersten Quartal 2024 damit beschäftigen, welche Projekte wie dort vorangetrieben werden könnten.

Zu ihrer Zeit im Gesundheitsausschuss – 2011 bis 2016 – habe es ein integriertes Sozialprogramm und ein integriertes Gesundheitsprogramm gegeben. Mittlerweile seien die beiden Programme zusammengeführt worden. Innerhalb des IGPP gebe es Teilprojekte, die hinsichtlich der gesetzlichen Grundlage und bezüglich der Höhe festgeschrieben seien.

Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums der Clearingstelle am vergangen Freitag habe es sie sehr beeindruckt, dass mit den Trägern und den jeweiligen Programmen Schwerpunktsetzungen sowie Zielgruppen und deren Problemlagen genau adressiert werden könnten. Zielgruppen und Problemlagen könnten sich auch innerhalb einer Legislatur, verbunden mit der gesundheitlichen, medizinischen und pflegerischen Versorgung aber auch mit der aktuellen Weltlage, deren Entwicklung niemand so erwartet habe, verändern. Es werde versucht, einerseits den Trägern Sicherheit zu geben – die im Rahmen der LHO und den damit verbundenen Gesetzmäßigkeiten durchaus schwer zu vermitteln sei – und gleichzeitig in unzähligen Gremien gut zusammenzuarbeiten, um auf aktuelle Entwicklungen reagieren und Projekte weiterentwickeln zu können, wenn sich Bedarfe, Zielgruppen, Projekte usw. veränderten.

Sie gehe davon aus, dass die Diskussionen zum Görlitzer Park und zum Leopoldplatz vor fünf oder zehn Jahren anders verlaufen wären. Beispielsweise habe vor über zehn Jahren eine andere Senatsverwaltung das Stadtplatzprogramm ins Leben gerufen. Daran werde sichtbar, dass das nicht ein Problem einzelner Senatsverwaltungen sei, sondern dass gemeinsam und ressortübergreifend Lösungen und Strategien entwickelt werden müssten, wie mit den Maßnahmen des Sicherheitsgipfels umgegangen und eine gute Versorgung erreicht werden könne.

Da der Topf nicht grundsätzlich größer werde, müssten Schwerpunkte und Prioritäten gesetzt werden. Dazu habe SenWGP in den Berichten und in schriftlichen Anfragen bereits ausgeführt. Dazu gehöre aber auch ein Grundverständnis hinsichtlich der sozialen Stützpfeiler in Berlin. Beispielsweise träten immer wieder Schwierigkeiten durch fehlende Räume und fehlendes Fachpersonal auf. Deshalb müsse mindestens eine berlinweite Debatte darüber geführt werden, an welchen sozialpolitischen Stützpfeiler angesetzt werden könne. Beispielsweise sei in Kreuzberg über den Ausbau mobiler Angebote zur Suchtberatung und -prävention diskutiert und gleichzeitig einer Substitutionspraxis von einem privaten Vermieter gekündigt worden. Solche Vorgänge könne weder ein Bezirk noch eine Verwaltung verhindern, wenn die jeweilige Zielgruppe die Angebote nicht nachvollziehe. Genauso wenig könnten Kitaplätze, Jugendfreizeiteinrichtungen oder Sportvereine entsprechend den jeweiligen Zielgruppen verlegt werden, wenn die Mietpreise dort nicht gezahlt werden könnten. Die städtischen Gesellschaften täten bereits sehr viel, könnten aber nicht überall sein. Es müsse dafür gesorgt werden, dass die soziale Infrastruktur über eine Daseinsberechtigung hinaus gesichert werde. Dem sei es geschuldet, dass Projekte, insbesondere, wenn sie neu starteten, im Regelfall nicht zum 1. Januar ausgerollt werden könnten. Beispielsweise benötigten Drogenkonsummobile Parkplätze. Sie erhalte regelmäßig Briefe, dass der Drogenkonsum zwar ein Riesenthema sei, die Drogenkonsummobile aber bitte nicht im eigenen Hauseingang stehen sollten. Ein Konsens könne daher nur über eine gesamtgesellschaftliche Debatte erreicht werden.

Ihre Verwaltung erkenne die Problematik und sehe die Konfrontation mit der gesellschaftlichen Realität. Es befänden sich verschiedene Beratungs- und Versorgungsangebote im Portfolio, aber es müssten auch die Möglichkeiten zur Ausführung geschaffen werden. SenWGP sei mit sehr realistischen Planungen vorgegangen, damit der Mittelabfluss auch gesichert sei. Auch sie habe ein hohes Interesse daran, Mittel, die das Parlament der Verwaltung zur Verfügung stelle, schnell und effektiv umzusetzen. Darüber müsse sich unterhalten werden, da es in den gesellschaftlichen Zusammenhängen, in denen man sich befinde, hinsichtlich der sozialen Infrastruktur zunehmend schwierig werde. Darüber hinaus müsse ein Grundkonsens erarbeitet werden, welche Stützpfeiler es sein sollten, wie diese ausgestaltet würden und welche Prioritäten durch gesellschaftliche und politische Entscheidungen gesetzt werden sollten, um im Rahmen des Einzelplans 9 eine gute gesundheitliche, pflegerische und präventive Versorgung für alle sicherzustellen und auch zu erhalten.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass die Berichte zum Ende des ersten Quartals 2024 erwartet würden.

Der **Ausschuss** nimmt Nr. 4 der Stellungnahme rote Nr. 1100 O zur Kenntnis, lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen

2024: + 87.000 €
2025: - 358.000 €

Anpassung der Tabelle:
TA 2: Tabea e.V.
2024: 59.250
2025: 60.050

TA 5: Aktionsprogramm Gesundheit
2024: 1.386.910
2025: 1.468.050

TA 6: Berlin bewegt sich
2024: 220.060
2025: 190.620

TA 7: Sprachliche Verständigung Zuwanderer
2024: 1.502.700,
2025: 1.499.260

TA 9: Assistierte Reproduktion
2024: 103.770
2025: 112.610

TA 10: Sozialbezogene Suchtprävention
2024: 1.127.510
2025: 1.123.710

TA 11: Drugchecking
2024: 200.030
2025: 201.810

TA 12: Suchprävention Partyszene
2024: 300.030
2025: 301.810

TA 13: Medizinische Versorgung Obdachloser
2024: 1.080.440
2025: 1.068.280

TA 14: Krankenwohnungen
2024: 256.300
2025: 261.010

TA 15: Caritas Ambulanz Bhf. Zoo
2024: 421.560
2025: 421.290

TA 16: Cannabismodellprojekt
2024: 15.100
2025: 101.810

TA 17: Interkulturelle Öffnung
2024: 281.050
2025: 282.530

TA 18: Prävention und Gesundheitsförderung
2024: 188.530
2025: 189.130

TA 19: Glücksspielsucht
2024: 297.550
2025: 300.220

TA 20: Kinder psychisch kranker Eltern
2024: 200.050
2025: 201.810

TA 21: Psychische Gesundheit
2024: 299.550
2025: 300.220

TA 22: Integrierte Gesundheit
2024: 1.702.180
2025: 1.987.850

TA 23: Suizidprävention
2024: 273.800
2025: 382.610

Mitberaten wird:

a)	Bericht SenWGP – I B – vom 25.10.2023 **Zuschussempfänger** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1221 Haupt
b)	Bericht SenWGP – I F – vom 07.11.2023 **Zuwendungen** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1277 Haupt

Dr. Hugh Bronson (AfD) kündigt an, dass seine Fraktion zu dem Bericht rote Nr. 1221 Fragen nachreichen werde.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass die Berichte rote Nrn. 1221 und 1277 zur Kenntnis genommen seien und Fragen bis kommenden Freitag 14 Uhr nachgereicht werden könnten.

Titel 68431 – Zuschüsse für integrierte Förderprogramme aus dem Rahmenfördervertrag mit den Wohlfahrtsverbänden

hierzu liegt vor:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Gesundheit und Pflege vom 09.10.2023** hier: lfd. Nr. 5	1100 O Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 4	1100 AU Haupt
c)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 09** **hier: lfd. Nr. 9**	1100 BB Haupt

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** Nr. 5 der Stellungnahme der roten Nr. 1100 O zur Kenntnis, lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ohne Aussprache ab und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Titel 68431 – Zuschüsse für integrierte Förderprogramme aus dem Rahmenfördervertrag mit den Wohlfahrtsverbänden

2024: + 460.000 €
2025: + 880.000 €

Mitberaten wird:

a) Bericht SenWGP – I B 4 komm. – vom 30.10.2023 — 1248
IGPP Finanzierung — Haupt
(Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)

b) Bericht SenWGP – I B 42 – vom 24.10.2023 — 0537 B
Integriertes Gesundheits- und Pflege-Programm (IGPP), Integriertes Sozialprogramm (ISP) und Infrastrukturprogramm Stadtteilzentren (IFP STZ) — Haupt
gemäß Auflage B. 96 – Drucksache 19/0400 zum Haushalt 2022/23

Silke Gebel (GRÜNE) spricht sich dafür aus, den bereits beauftragten Bericht zum Thema Kostensteigerung um einen Bericht zu diesem Titel zu erweitern. Es gehe an beiden Stellen um die Auswirkungen der Kostensteigerungen. Der angeforderte Bericht, den die Staatssekretärin soeben angesprochen habe, beziffere noch keine Zahlen, da die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen seien. Diese Angaben seien jedoch für das Parlament wichtig, um finanzpolitische Vorsorgen auch zur Sicherung und zum Ausbau des bestehenden Angebots treffen zu können.

Das IGPP beinhalte eine gewisse Flexibilität, indem das Programm von dem Parlament einen finanzpolitischen Rahmen erhalte und von der Exekutiven mit den Trägern nicht unter Wahlkreislogik sondern beispielsweise unter der Prämisse, wo sozial- oder gesundheitspolitische Bedarfe in Berlin bestünden, ausgehandelt werde. Ihre Fraktion trage das mit und befürworte diesen Weg. Deswegen lehne ihre Fraktion den Änderungsantrag der Koalition ab, da einerseits darin zu wenig Geld beantragt werde und andererseits die Koalition vier Projekte in Steglitz-Zehlendorf herausziehen wolle. Sie gönne das dem Bezirk, halte es jedoch für problematisch, einzelne Projekte ohne fachliche Begründung und allgemeingültige Kriterien, an denen sich Politik immer messen lassen müsse, herauszuziehen. Sie begrüßte es hingegen, wenn im Hauptausschuss darüber diskutiert würde, wie solche sozialen Projekte gestärkt und so gefördert werden könnten, dass die auch vom Abgeordneten Matz kritisierte Unsicherheit nicht zum Tragen käme. Dabei sei die Stärkung solcher Projekte sinnvoll.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass der Bericht zum Ende des ersten Quartals erwartet werde und die Berichte rote Nrn. 1248 und 0537 B zur Kenntnis genommen seien.

Steffen Zillich (LINKE) bittet darum, dass der Bericht rote Nr. 0537 B dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege mit der Bitte um Stellungnahme zur Verfügung gestellt werde.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass so verfahren werde.

Titel 68450 – Förderung der Berufsausbildung

hierzu liegt vor:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Gesundheit und Pflege vom 09.10.2023** hier: lfd. Nr. 6	1100 O Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 10	1100 BB Haupt

Silke Gebel (GRÜNE) fragt mit Verweis auf die Debatte am vergangenen Montag zum Praktischen Jahr – PJ –, ob auch das PJ über diesen Titel finanziert werden könne. – [Senatorin Dr. Ina Czyborra schüttelt den Kopf] – Sie bitte um Bestätigung, ob dieser Weg deshalb nicht funktioniere, da es sich dann um eine Hochschulzuweisung handele.

Senatorin Dr. Ina Czyborra (SenWGP) bejaht das.

Der **Ausschuss** nimmt die Stellungnahme Nr. 6 zur roten Nr. 1100 O zur Kenntnis und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Titel 68450 – Förderung der Berufsausbildung

2024: - 185.000 €
2025: - 185.000 €

Titel 68550 – Zuschuss an die Charité für gesundheitliche Aufgaben

hierzu liegt vor:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 4	1100 AV Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion der AfD ohne Aussprache ab.

Titel 89189 – KMV, Sanierung Haus 8

hierzu liegt vor:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Gesundheit und Pflege vom 09.10.2023** hier: lfd. Nr. 7	1100 O Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 11	1100 BB Haupt

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** die Stellungnahme Nr. 7 zur roten Nr. 1100 O zur Kenntnis und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Titel 89189 – KMV, Sanierung Haus 8

Keine Ansatzänderung.

VE 2024: + 48.300.000 €	(Davon fällig: 2025: 10.000.000; 2026: 30.000.000; 2027: 8.300.000)
VE 2025: + 38.300.000 €	(Davon fällig: 2026: 30.000.000; 2027: 8.300.000)

Einfügung Sperrvermerk:
Die Verpflichtungsermächtigung im 2. Planjahr ist gesperrt.

Steffen Zillich (LINKE) bittet, dass zum Ende des zweiten Quartals 2024 ein Fortschrittsbericht zum Thema KMV vorgelegt werde.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend.

Titel 89360 – Zuschüsse an Einrichtungen der Suchthilfe und -prävention für Standardanpassungen (Investitionen)

hierzu liegt vor:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Gesundheit und Pflege vom 09.10.2023** hier: lfd. Nr. 8	1100 O Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 5	1100 AU Haupt
c)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 12	1100 BB Haupt

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** die Stellungnahme Nr. 8 zur roten Nr. 1100 O zur Kenntnis, lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Titel 89360 – Zuschüsse an Einrichtungen der Suchthilfe und -prävention für Standardanpassungen (Investitionen)

2024: + 1.000 €
2025: + 1.000 €

Titel 89361 – Green Hospital Programm

hierzu liegt vor:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 09 hier: lfd. Nr. 6	1100 AU Haupt

Silke Gebel (GRÜNE) spricht sich dafür aus, das gestrichene Green Hospital Programm wieder in den Haushaltsplanentwurf aufzunehmen. Der Senat habe hinsichtlich der Finanzierung dieses Programms immer wieder auf das Klimasondervermögen verwiesen. Falls dieser Weg jedoch nicht zur Verfügung stehe, drohe ein kompletter Wegfall des Green Hospital Programms. Deshalb beantrage ihre Fraktion, das Programm im Haushaltsplanentwurf stehen zu lassen. Eventuell finde ja auch die Koalition noch eine Lösung bis zum 6. Dezember 2023.

Darüber hinaus beantrage ihre Fraktion, das Green Hospital Programm um ein Green Care Programm zu erweitern, um Pflegeeinrichtungen durch eine Dekarbonisierungsinvestition zu unterstützen. Die Ausgaben des Titels 89361 – Green Hospital Programm – seien deckungsfähig mit den Ausgaben des Titels (neu) 89361 – Green Care Programm. Als das Thema im Fachausschuss vor circa einer Woche auf der Tagesordnung gestanden habe, habe die Senato-

rin noch nicht sagen können, ob sie die Erweiterung des Programms unterstütze. Habe sich die Senatorin inzwischen eine Meinung bilden können?

Zudem bitte ihre Fraktion darum, in einem schriftlichen Bericht darzustellen, wie Klimaschutzbestimmungen im Gesundheits- und Pflegesektor allgemein unterstützt würden.

Steffen Zillich (LINKE) greift auf, es stehe außer Frage, dass zusätzliche Mittel für Investitionen zur Dekarbonisierung und für den klimagerechten Umbau im Krankenhaus- und Pflegesektor benötigt würden. Seine Fraktion werde sich bei der Abstimmung dennoch enthalten, da es sich erstens nicht zwingend um Haushaltsinvestitionen handeln müsse und zweitens solche Förderprogramme auch hinsichtlich der Umsetzung weitergefasst werden sollten. Insbesondere bei den öffentlichen Unternehmen sei es oftmals sinnvoll, darauf zu achten, welche Fragen sich in allen Bereichen stellten, welche Skaleneffekte und Möglichkeiten zur Standardisierung sich ergäben und welche Vorgaben daher für alle Bereiche – zumindest aller öffentlicher Unternehmen, besser noch darüber hinaus – aus Kostengründen sinnvoll seien.

Senatorin Dr. Ina Czyborra (SenWGP) weist darauf hin, dass die Mittel für das Green Hospital Programm in den letzten zwei Jahren nicht ausgereicht worden seien, da dafür keine Grundlage erarbeitet worden sei. Sie halte es daher nicht für zielführend, das Programm zu erweitern. Unstrittig sei es ein wichtiges Ziel, den CO_2-Ausstoss im Gesundheitssektor, der mit einem Anteil von über 5 Prozent nicht unerheblich sei, zu reduzieren. Die Koalitionsfraktionen hätten sich aber dazu entschlossen, das etwas größer zu denken und statt auf kleinteilige Programme auf Einsparmöglichkeiten im Rahmen des Sondervermögens abzuzielen.

Silke Gebel (GRÜNE) hält dem entgegen, im Fachausschuss sei ausgeführt worden, dass SenWGP vorhabe, pro Jahr 75 Mio. Euro auszugeben. Es sei auch im Fachausschuss kritisch diskutiert worden, dass Berlin im Gegensatz zu Brandenburg keine Ausreichungsrichtlinien erarbeitet habe. Wie beabsichtige SenWGP, die 75 Mio. Euro ohne Ausreichungsrichtlinien auszureichen? Werde sich Berlin an den Ausreichungsrichtlinien Brandenburgs, in denen der Krankenhaussektor und der Pflegesektor zusammengefasst seien, orientieren?

Senatorin Dr. Ina Czyborra (SenWGP) antwortet, dass es für Klimaschutzmaßnahmen, die aus dem Sondervermögen finanziert würden, bestimmte Regularien geben werde. Daher werde SenWGP keine Ausreichungsrichtlinien für Klimaschutzmaßnahmen erarbeiten.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass der Bericht am Ende des ersten Quartals erwartet werde.

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab.

Titel 89102 – Investitionspauschale für die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH

Keine Wortmeldung.

Titel 89218 – Investitionspauschale für Krankenhäuser nichtöffentlicher Träger

Silke Gebel (GRÜNE) bittet um einen Bericht, wie mit dem Anliegen der Alexianer betreffend das Krankenhaus Hedwigshöhe finanzpolitisch umgegangen werde.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass der Bericht zum Anfang des zweiten Quartals 2024 erwartet werde.

Neuer Titel 88401 – Zuführung an das Sondervermögen Infrastruktur und Wachsende Stadt

hierzu liegt vor:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 09 hier: lfd. Nr. 7	1100 AU Haupt

Silke Gebel (GRÜNE) schlägt im Namen ihrer Fraktion vor, die SIWANA-Mittel aufzustocken, um die Ausbildungsoffensive am Wenckebach-Klinikum zu stärken.

Sie bitte zudem um einen Folgebericht zu den planerischen und investiven Schritten des Wenckebach-Krankenhauses und dem Ausbildungspaket. Der Bericht solle dem Fachausschuss zur Verfügung gestellt werden.

Vorsitzender Stephan Schmidt vermerkt, dass der Bericht zum Anfang des zweiten Quartals 2024 erwartet werde.

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab.

Kapitel 0921 – Landesinstitut für gerichtliche und soziale Medizin

Gender Budgeting

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – Z C 12 – vom 30.10.2023 **Gender Budgeting** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1249 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht roten Nr. 1249 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Kapitel 0930 – Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege - Pflege –

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – AL II 21 – vom 26.10.2023 **Pflegekostensteigerungen** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1224 Haupt

Steffen Zillich (LINKE) bedankt sich eingangs für den umfangreichen Bericht. Er bitte darum, diesen Bericht dem Fachausschuss zeitnah zur Verfügung zu stellen, der das Thema am kommenden Montag auf der Tagesordnung habe. – Des Weiteren bitte er darum, dass vor der Sommerpause 2024 zu der roten Nr. 1224 ein Folgebericht erstellt werde.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass der Bericht dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege zur Verfügung gestellt werde und der Berichtsauftrag ausgelöst sei.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1224 zur Kenntnis.

Titel 53101 – Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit

hierzu liegt vor:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Gesundheit und Pflege vom 09.10.2023** hier: lfd. Nr. 9	1100 O Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 13	1100 BB Haupt

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** die Stellungnahme Nr. 9 zur Kenntnis und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Titel 53101 – Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit

2024: - 20.000 €
2025: - 20.000 €

Titel 53319 – Landespflegestrukturplanung

Keine Wortmeldung.

Titel 54010 – Dienstleistungen

hierzu liegt vor:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Gesundheit und Pflege vom 09.10.2023** hier: lfd. Nr. 10	1100 O Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 8	1100 AU Haupt
c)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 14	1100 BB Haupt

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** die Stellungnahme Nr. 10 zur roten Nr. 1100 O zur Kenntnis, lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Titel 54010 – Dienstleistungen

2024: - 660.000 €
2025: - 660.000 €

Anpassung der Tabelle:
TA 1: Externe Durchführung von wissenschaftlichen Evaluationen und Untersuchungen zur Weiterentwicklung von Versorgungsstrukturen
2024: 0
2025: 0

TA 2: Vorsorgefonds für hochaltrige Menschen
2024: 0
2025: 0

TA 3: Ambulante Hilfe zur Pflege
2024: 0
2025: 0

TA 6: Landeseigene Pflegeinfrastuktur
2024: 200.000
2025: 200.000

TA 7: BSO Pflege
2024: 225.000
2025: 230.000

TA 13: Krisenvorsorge und Klima Pflege
2024: 150.000
2025: 150.000

TA 14: Wirtschaftlichkeits- und Qualitätsprüfung
2024: 0
2025: 0

Auf Null gesetzte Teilansätze werden gestrichen und die Nummerierung aller übrigen Teilansätze entsprechend angepasst.

Titel 68148 – Zuschüsse für einkommensorientierte Förderung

Keine Wortmeldung.

Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen

hierzu liegt vor:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Gesundheit und Pflege vom 09.10.2023** hier: lfd. Nr. 11	1100 O Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 9	1100 AU Haupt
c)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 15	1100 BB Haupt

Silke Gebel (GRÜNE) greift auf, auch hier gehe es um Kostensteigerungen, die abgefedert werden sollten. Sie bitte darum, diesen Titel in den bereits beauftragten Bericht zu den Kostensteigerungen bei Zuwendungsempfängerinnen und -empfängern mit aufzunehmen.

Darüber hinaus beantrage ihre Fraktion, die Kürzungen bei den interkulturellen Brückenbauerinnen bzw. -bauern in der Pflege zurückzunehmen.

Der **Ausschuss** nimmt die Stellungnahme Nr. 11 zur roten Nr. 1100 O zur Kenntnis, lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen

2024: + 855.000 €
2025: + 780.000 €

VE 2024: + 490.000 € (Davon fällig: 2025: 245.000; 2026: 245.000)

Anpassung der Tabelle:
TA 1: Förderungen von Angeboten und Modellvorhaben gem. §§45c und d SGB XI
2024: 2.573.000
2025: 2.599.000

TA 4: Maßnahmen zur Stärkung regionaler ambulanter Hospiz- und Palliativversorgung
2024: 409.000
2025: 409.000

TA 5: Schulabschlussprogramm im Rahmen der Ausbildungsoffensive Pflegeberufe
2024: 550.000
2025: 550.000

TA 6: Initiative „Pflege 4.0 - Made in Berlin“ - Umsetzung
2024: 270.000
2025: 270.000

TA 8: Hilfeangebot für von Vereinsamung und Isolation betroffene oder bedrohte ältere Menschen
2024: 185.000
2025: 185.000

TA 10: Anlaufstelle Vertrauensperson in Pflege-Wohngemeinschaften
2024: 100.000
2025: 175.000

TA 12: Digitale Informationsplattform für Ältere in Berlin – Seniorennetz.Berlin
2024: 150.000
2025: 150.000

Nach dem Textabschnitt unter ‚Zu 1‘ wird folgender neuer Text eingefügt:
‚Zu 5: Eintragung einer Verpflichtungsermächtigung in 2024 über 490.000 Euro mit Fälligkeit je 245.000 Euro für 2025 und 2026, um die Finanzierung des kompletten Schuljahres auch haushaltsübergreifend zu ermöglichen.

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – Al UU 21 – vom 30.10.2023 **Pflege Zuwendungen** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1244 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1244 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68418 – Zuschüsse an freie Träger für besondere Projekte der beruflichen Qualifizierung

Keine Wortmeldung.

Titel 68450 – Förderung der Berufsausbildung

hierzu liegt vor:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Gesundheit und Pflege vom 09.10.2023** hier: lfd. Nr. 12	1100 O Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 16	1100 BB Haupt

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** die Stellungnahme Nr. 12 der roten Nr. 1100 O zur Kenntnis und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Titel 68450 – Förderung der Berufsausbildung

2024: - 175.000 €
2025: - 100.000 €

Anpassung der Tabelle:
TA 2: Refinanzierung der Mietkosten der Pflegeschulen (Pflegefachkraftausbildung)
2024: 2.625.000
2025: 2.800.000

Neuer Titel 89361 – Green Care Programm

hierzu liegt vor:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 09 hier: lfd. Nr. 10	1100 AU Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ohne Aussprache ab.

- mo -

Kapitel 0940 – Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege - Außeruniversitäre Forschung und Charité –

Titel 42201 – Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten

hierzu liegt vor:

Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 09 hier: lfd. Nr. 17	1100 BB Haupt

Der **Ausschuss** stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD ohne Aussprache zu.

Titel 42201 – Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten

2024: + 64.000 €

Anpassung des Stellenplans:
+ 1 VZE A13

Titel 68314 – Förderung von zukunftsorientierten Entwicklungsmaßnahmen

hierzu liegt vor:

Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 09 hier: lfd. Nr. 11	1100 AU Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ohne Aussprache ab.

Titel 68516 – Zuschuss zur gezielten Forschungsförderung

hierzu liegt vor:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Wissenschaft und Forschung vom 16.10.2023** hier: lfd. Nr. 5	1100 S Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 12	1100 AU Haupt
c)	Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum **Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 14	1100 AV Haupt
d)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 18	1100 BB Haupt

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** die Stellungnahme Nr. 5 der roten Nr. 1100 S zur Kenntnis, lehnt die Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktion der AfD ab und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Titel 68516 – Zuschuss zur gezielten Forschungsförderung

2025: - 100.000 €

Anpassung der Tabelle:
TA 6: Anschub- und Kofinanzierung von innovativen Forschungsschwerpunkten (2023: 2.310.000 €):
2024: 1.000.000
2025: 900.000

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – IV Gst 1.1 – vom 20.10.2023 **Zuschuss zur gezielten Forschungsförderung** **hier: Gender Budgeting** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1195 Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1195 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland

hierzu liegt vor:

a)	**Stellungnahme des Ausschusses für Wissenschaft und Forschung vom 16.10.2023** hier: lfd. Nr. 6	1100 S Haupt
b)	**Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 13	1100 AU Haupt
c)	**Änderungsanträge der Fraktion der CDU und der Fraktion der SPD zum Einzelplan 09** hier: lfd. Nr. 19	1100 BB Haupt

Ohne Aussprache nimmt der **Ausschuss** die Stellungnahmen Nr. 6 der roten Nr. 1100 S zur Kenntnis, lehnt den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab und stimmt dem Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und der SPD zu.

Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland

2025: + 100.000 €

Anpassung der Tabelle:
TA 1: Institut für angewandte Forschung (IFAF) Berlin
2024: 3.400.000
2025: 3.400.000

Einfügung Erläuterung:
Nach der Tabelle und vor dem Text ‚Zur Nr. 4…‘ wird folgender Text eingefügt:
‚Zur Nr. 1 wird die SenWGP aufgefordert zur Verstetigung ein Konzept zur Institutionalisierung des IFAF zu erstellen (verbindliche Erläuterung).

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – IV C 1 – vom 20.10.2023 **IFAF Berlin e.V.** (Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	1196 Haupt

Silke Gebel (GRÜNE) ruft in Erinnerung, dass ihre Fraktion eine Verstetigung der Förderung des IFAF beantragt habe. Die Koalitionsfraktionen hätten sich im Koalitionsvertrag ebenfalls zu dieser Verstetigung verpflichtet. Es sei jedoch Tradition im Abgeordnetenhaus, dass die Rettung des IFAF im Rahmen der Haushaltsberatungen erfolge. Was beabsichtige die Koalition zu tun, um die Förderung zu verstetigen? Sie halte fest, dass sich die Koalition derzeit gegen eine Verstetigung entschieden habe.

Steffen Zillich (LINKE) bekräftigt, dass seine Vorrednerin den Eindruck einer Tradition richtig beschrieben habe. Warum stehe im Bericht rote Nr. 1196, dass die Legislative für die Entscheidung über eine institutionelle Förderung des IFAF zuständig sei?

Staatssekretär Dr. Henry Marx (SenWGP) antwortet, gemäß den Richtlinien der Regierungspolitik beabsichtige der Senat die Förderung des IFAF fortzusetzen. Eine Verstetigung des momentan eingetragenen Vereins könne beispielsweise über eine Dauerfinanzierung der Geschäftsstelle erreicht werden. Die Entscheidung, die Mittel dafür zur Verfügung zu stellen, obliege jedoch den Haushaltsgesetzgebern.

Steffen Zillich (LINKE) fragt, ob der Satz im Bericht dann nicht dahingehend umformuliert werden müsse, dass die Entscheidung der Legislativen obliege, weil es der Senat nicht selber vorschlagen wolle. Wenn er den Staatssekretär richtig verstanden habe, sei das keine Frage der Kompetenz oder der Zuständigkeit, sondern der Senat habe im Rahmen der Schwerpunktsetzung in der Haushaltsplanaufstellung diese Entscheidung nicht treffen wollen. Oder gebe es Regularien, aufgrund derer der Senat eine solche Entscheidung nicht treffen bzw. vorschlagen könne? Das sei dann aber eine andere Aussage. Es sei das exklusive Recht bzw. die Verfassungsaufgabe des Senats, einen Haushaltsplanentwurf vorzulegen, und er halte es für schwierig, dass sich der Senat hinter dem Abgeordnetenhaus verstecke.

Silke Gebel (GRÜNE) greift auf, ob sie den Staatssekretär richtig verstanden habe, dass der Senat eine Verstetigung der Förderung des IFAF grundsätzlich wolle, jedoch die Koalitionsfraktionen darum bitte, diese zu beantragen. Oder sei stattdessen die Interpretation des Abgeordneten Zillich richtig?

In der Vergangenheit habe es durchaus Fälle gegeben, bei denen die Entscheidung dem Parlament überlassen worden sei, z. B. im Rahmen der Debatte zur Verbeamtung der Lehrerkörper. Die Entscheidung zur Verstetigung der Förderung des IFAF sei jedoch rechtlich viel weniger brisant. Sie wiederhole daher ihre Frage, ob die Senatorin und der Staatssekretär eine Verstetigung der Förderung – insbesondere eine institutionelle Förderung – des IFAF wollten oder nicht.

Christian Goiny (CDU) merkt an, dass diese Debatte „klamaukhaft“ geführt werde und bei Menschen, die die Hauptausschusssitzung per Livestream verfolgten, einen falschen Eindruck erwecke. Die Abgeordnete Gebel kenne die Abläufe in den Haushaltsberatungen, in welcher Reihenfolge welche Entscheidung getroffen werde, wann die Koalitionsfraktionen Änderungen vornähmen und dass dieser Zeitpunkt noch nicht gekommen sei. Wider besseren Wissens versuche sie bei der medialen Öffentlichkeit durch ihre Frage, wann die Koalitionsfraktionen endlich tätig würden, einen falschen Eindruck zu erwecken. Das sei kein ehrlicher Umgang.

Der Senat könne unter Berücksichtigung der finanziellen Rahmenbedingungen nicht alle Dinge, die von der Hausleitung politisch gewünscht seien, in voller Höhe finanzieren. Die Senatsverwaltungen träfen ihre politischen Entscheidungen, die dann vom Parlament diskutiert und verändert werden könnten. Ein Pingpong zwischen Senatsverwaltungen und Parlament bringe niemanden weiter. Stattdessen könne über politische Schwerpunktsetzungen und die Finanzierung gestritten werden, und er appelliere an alle Ausschussmitglieder, dem Ernst der Debatte gerecht zu werden und auf das übliche fachlich hohe Niveau zurückzukehren.

Steffen Zillich (LINKE) entgegnet, es sei nicht sein Thema gewesen, die Änderungsanträge der Koalitionsfraktionen zu antizipieren, sondern ihn habe interessiert, weshalb der Senat nicht in der Lage gewesen sei, eine solche institutionelle Förderung vorzusehen. Bei ihm sei der Eindruck entstanden, dass den Senat formale Gründe daran gehindert hätten. Solche Gründe seien ihm nicht bekannt, deshalb habe er das hinterfragt.

Er habe nun erfahren, dass der Senat darauf hoffe, dass dieses Problem jemand anderer löse. Mit dieser Variante könne man umgehen, das bedeute aber, dass der Senat diese Entscheidung nicht aus formalen, sondern aus politisch-faktischen Gründen getroffen habe. Das nehme er zur Kenntnis, und es müsse nun abgewartet werden, ob das Parlament etwas daran ändern werde oder nicht. Im Fachausschuss hätten die Koalitionsfraktionen den Weg gewählt, den Ball an den Senat zurückzuspielen.

Ihn interessiere vor allem das Ergebnis, und daher bitte er um die Vorlage eines Folgeberichts vor der Sommerpause 2024.

Silke Gebel (GRÜNE) greift auf, statt untereinander B-Noten zu verteilen, sei es die Aufgabe der Ausschussmitglieder, darauf zu achten, dass der vorliegende Haushaltsplan seriös sei, halte, was er verspreche und sich die politischen Botschaften, die die Regierung aussende, finanzpolitisch niederschlügen. Menschen, die von außen zuhörten, sollten verstehen, wie die Debatten abliefen und dass um die Positionen und die besten Ideen gerungen werde. Sie akzeptiere die Aussage der Koalition, dass sie sich noch in einem Meinungsbildungsprozess befinde, könne sich aber nur auf das beziehen, was schriftlich vorliege. Die Ausführungen des Abgeordneten Matz hätten genau die Transparenz transportiert, die einem Haushaltsgesetzgebungsprozess angemessen sei. Sie komme in den Hauptausschuss, um darüber zu diskutieren, was die Koalitionsfraktionen in Sitzungen, die nicht öffentlich-transparent seien, berieten. Die Politik benötige solche Räume in Meinungsfindungsprozessen, aber man müsse damit leben können, dass man im parlamentarischen Raum dazu transparent befragt werde und sich rechtfertigen müsse. Von der CDU-Fraktion habe sich im Rahmen der Lesung des Einzelplans 09 bislang nur der Abgeordnete Goiny zu Wort gemeldet. Das sei die Entscheidung der Fraktionsmitglieder. Der Vorwurf, dass sie „Klamauk“ mache, sei jedoch absolut unparlamentarisch und habe sie von dem Abgeordneten Goiny noch nicht gehört. Sie gehe an die Debatten haushaltspolitisch und finanzpolitisch ran. Beispielsweise seien die Fragen, die sie zum Green Hospital und Green Care Programm gestellt habe, wichtige finanzpolitische Aspekte, mit denen sich alle in der nächsten Zeit beschäftigen müssten.

Sie schließe sich dem Berichtsauftrag an, damit die Förderung des IFAF in den nächsten Haushaltsberatungen nicht erneut aufgerollt werden müsse und sich der interfraktionelle Wille finanzpolitisch niederschlage.

Christian Goiny (CDU) verleiht seiner Freude darüber Ausdruck, dass wieder eine inhaltliche Debatte geführt werde. Das sei die Aufgabe der Opposition. Auch er habe als Oppositionsführer einen hohen Redeanteil gehabt. Er habe sich nur dagegen gewehrt, dass die Abgeordnete Gebel suggeriert habe, die Koalition tue nichts und ducke sich weg. Dagegen freue er sich über inhaltlichen Input als Teil der Diskussion, beispielsweise habe ihm der Begriff der „nicht öffentlichen Transparenz“ gefallen.

Silke Gebel (GRÜNE) entgegnet, sie habe an vielen Stellen transparent gemacht, dass sie davon ausgehe, dass sich die Koalition noch berate und erst am 6. Dezember 2023 alle Änderungsanträge final vorlägen. Die Behauptung, dass sie Kenntnis darüber habe, wann die internen Sitzungen der Koalition stattfänden, sei weit hergeholt. Offensichtlich fände in den nächsten Tagen die sogenannte Schlusssitzung der Koalitionsfraktionen statt. Die Koalition habe sich entschieden, das nicht öffentlich-transparent zu machen. Das sei in Ordnung, aber der Abgeordnete Goiny könne ihr nicht vorwerfen, dass sie das nicht wisse.

Senatorin Dr. Ina Czyborra (SenWGP) erklärt, Zweck des IFAF sei es, die Forschungskompetenz der Hochschulen für angewandte Wissenschaft und anderen Beteiligten zu bündeln, um Forschung in die Anwendung zu bringen.

Dabei gebe es zwei Probleme; zum einen habe das IFAF in den letzten Jahren aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Projekte die eingestellten Mittel nicht vollständig abrufen können, zum anderen seien Projekte oftmals nicht in die Produktion gelangt. Daraufhin habe das IFAF vor einigen Jahren geäußert, es benötige nicht nur eine Förderlinie für die explorative Forschung, sondern zum einen auch für die Anbahnung und die Umsetzung von Projekten und zum anderen für den Transfer in den Markt und auf die Straße. Diese Überlegungen seien im letzten Doppelhaushalt nicht finanziert worden, und damit sei der sinnvolle Prozess zur Neuaufstellung des IFAF gestorben. Der Senat habe in seiner Vorlage geschrieben, dass im Kuratorium über eine sinnvolle und zukunftsfähige Aufstellung des IFAF nachgedacht worden sei. Das stehe im Kontext mit den bundesweiten Diskussionen zur Forschungsförderung des Bundes, insbesondere von Hochschulen angewandter Forschung. Man befinde sich mit dem IFAF in einem Prozess, dessen Ziel es sei, Dinge in Anwendungen zu bringen und Transfer zu leisten. Im Anschluss müsse dann gemeinsam entschieden werden, ob möglicherweise eine institutionelle Förderung der beste Weg sei.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass der Bericht vor der Sommerpause 2024 erwartet werde.

Steffen Zillich (LINKE) greift auf, dass er den Staatssekretär doch missverstanden habe und der Senat der Auffassung sei, dass die Entscheidung zu einer institutionellen Förderung zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht getroffen werden solle. Das sei eine andere Aussage. Umso wichtiger sei der bereits gewünschte Folgebericht.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1196 zur Kenntnis.

Titel 68647 – Einwerbung von Forschungsvorhaben und -verbünden (Kofinanzierung, Vorbereitungsmittel)
Titel 89408 – Zuschüsse zur gezielten Forschungsförderung für Investitionen

Jeweils keine Wortmeldung.

Titel 68684 – Zuschuss an das Ferdinand-Braun-Institut

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – IV C 3 – vom 06.11.2023	1272
Erläuterungen zu Titel 68684 FBH	Haupt
(Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1272 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68589 – Zuschuss an die Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung (DZG) mit Berliner Beteiligung

Mitberaten wird:

Bericht SenWGP – IV E 5 – vom 07.11.2023	1276
Nationales Tumorzentrum (NTC)	Haupt
(Berichtsauftrag aus der 42. Sitzung vom 27.09.2023)	

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 1276 ohne Aussprache zur Kenntnis.

Titel 68579 – Mitgliedsbeiträge

Keine Wortmeldung.

Einzelplan 27 – Zuweisungen an und Programme für die Bezirke

Kapitel 2709 – Aufwendungen der Bezirke - Wissenschaft, Gesundheit und Pflege –

Keine Wortmeldung.

Vorsitzender Stephan Schmidt hält fest, dass die zweite Lesung des Einzelplans 09 abgeschlossen sei.

Punkt 3 der Tagesordnung

Verschiedenes

Siehe Beschlussprotokoll.